



HOCHSCHULE HEILBRONN

Tourismusmanagement

Projekt Tourismus

BIKELÄND Eberbach

Vorgelegt bei

Prof. Dr. Ralf Bochert

von

Luna Basler (215683)

Jonas Heinrich (213843)

Milena Jacob (212171)

Mirko Kniebühler (215699)

Elena Weber (215666)

Im Sommersemester 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
Abkürzungsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VI
1 Einleitung und Zielsetzung.....	- 1 -
1.1 Hintergrund und Anlass des Projekts	- 1 -
1.2 Zielstellung	- 1 -
2 Rahmenbedingungen.....	- 2 -
2.1 Bedeutung des Mountainbike-Tourismus für Destinationen	- 2 -
2.2 Ökologische Auswirkungen von Mountainbike-Tourismus	- 2 -
2.3 Marktanalyse: Touristische Ausgangssituation in Eberbach.....	- 4 -
2.3.1 Geografische Lage und Erreichbarkeit Eberbachs	- 4 -
2.3.2 Touristische Attraktionen und Infrastruktur	- 4 -
2.3.3 Zielgruppenanalyse	- 5 -
2.4 Einflussfaktoren auf die Attraktivität des Bikeländ Eberbach.....	- 5 -
2.5 Destinationsmanagement und regionale Tourismusentwicklung	- 6 -
2.5.1 Bedeutung des Destination Branding und lokaler Kooperationen ..	- 6 -
2.5.2 Rolle regionaler Attraktionen zur Steigerung der Attraktivität	- 7 -
2.6 Marktanalyse Bikeländ - Porter's Five Forces	- 8 -
2.7 Externe Einflüsse auf den Tourismussektor Bikeländ- PESTEL.....	- 10 -
2.8 Business Model Canvas für Bikeländ	- 13 -
3 Analyse der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Effekte.....	- 14 -
3.1 Ausgangslage beim Projektträger.....	- 14 -
3.2 Auswirkungen von Bikeländ auf die Stakeholder.....	- 15 -
3.2.1 Tourismus und Übernachtungen	- 15 -
3.2.2 Lokale Wirtschaft.....	- 18 -

3.2.3	Gesellschaftliche Akzeptanz.....	- 20 -
3.2.4	Umwelt- und Forstwirtschaft	- 22 -
3.2.5	Mountainbike-Community.....	- 24 -
3.2.6	Image der Stadt.....	- 25 -
3.2.7	Wertschöpfung	- 26 -
3.3	Erste Bilanz	- 30 -
4	Vergleich mit anderen Bikepark-Standorten	- 31 -
4.1	Auswahlkriterien und Benchmarks	- 31 -
4.2	Benchmarks ausgewählter Bikeparks.....	- 31 -
4.3	Interpretation der Benchmarks	- 33 -
5	Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen	- 39 -
5.1	Identifikation neuer Angebote	- 39 -
5.2	Mögliche Erweiterungen zur Attraktivitätssteigerung	- 39 -
5.3	Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung	- 40 -
5.4	Kooperationsstrategien mit lokalen Akteuren	- 42 -
5.5	Nutzung der Freiräume.....	- 44 -
6	Workshop und Ergebnisse	- 45 -
6.1	Ablauf und Methodik.....	- 45 -
6.2	SWOT-Analyse und interaktive Entwicklung von Maßnahmen.....	- 47 -
6.3	Handlungsempfehlungen aus dem Workshop	- 50 -
7	Fazit und Handlungsempfehlungen	- 52 -
	Literaturverzeichnis	- 56 -

Abkürzungsverzeichnis

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.

MTB – Mountainbike

Insta – Instagram

FB - Facebook

DIMB – Deutsche Initiative Mountainbike e.V.

ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrradclub

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Business Model Canvas.....	- 13 -
Abb. 2: Anzahl der Fahrten laut Strava-Daten multipliziert mit dem Faktor drei	- 14 -
Abb. 3: Tourismuskennzahlen Eberbach	- 15 -
Abb. 4: Vergleich Ankünfte	- 16 -
Abb. 5: Wohnmobilstellplatz Zahlen	- 17 -
Abb. 6: Berechnung der Besucher.....	- 28 -
Abb. 7: Berechnung des Umsatzes	- 28 -
Abb. 8: Berechnung der Wertschöpfung.....	- 29 -
Abb. 9: Berechnung des Einkommensäquivalent	- 30 -
Abb. 10: Benchmark-Vergleich mit anderen Bikeparks.....	- 31 -
Abb. 11: Einschätzung der Handlungsempfehlungen im Workshop.....	- 51 -

1 Einleitung und Zielsetzung

Als eine der größten Mountainbike Destinationen in Baden-Württemberg hat sich das Bikeländ Eberbach in den letzten Jahren als wichtiges Ausflugsziel für Mountainbiker etabliert. Nach zweijähriger Laufzeit des Projekts Bikeland gilt es nun, die bisherigen Auswirkungen auf den Tourismus in der Stadt Eberbach zu analysieren, Konfliktpunkte zu diskutieren und weiteres Potenzial zu erarbeiten.

1.1 Hintergrund und Anlass des Projekts

Unter der Trägerschaft der Stadt Eberbach wurde über drei Jahre hinweg das Bikeländ entwickelt und aufgebaut, in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Neckartal Odenwald. Das Bikeländ Eberbach ist ein Mountainbikepark, der in nächster Umgebung zur Stadt Eberbach gelegen ist und über eine Vielzahl von Strecken verfügt. Das Areal bietet zwölf abfahrtsorientierte Single-Trails verschiedener Schwierigkeitsstufen von leicht bis sehr hoch, welche in zu absolvierender Distanz und Höhenmetern variieren. Diese Trails können einzeln befahren oder auch kombiniert werden. Als Verknüpfung der einzelnen Trails bietet das Bikeländ zudem drei unterschiedliche Rundstrecken von 34 km (Touren Rundstrecke), 33 km (Freizeit Rundstrecke) und 44 km (Enduro Rundstrecke). Dabei beginnen und enden alle Touren jeweils im Stadtzentrum der Stadt Eberbach, welche nur etwa 31 km (Fahrtstrecke) von der größeren Stadt Heidelberg entfernt liegt (Bikeländ, o.J.).

Die Mountainbike Trails wurden offiziell am 23.09.2023 eröffnet, sind jedoch bereits seit 25.05.2023 befahrbar (Anhang 13). Um die Instandhaltung und Wartung der Wege kümmert sich ehrenamtlich der Kanu Club Eberbach (Bikeländ, o.J.).

1.2 Zielstellung

Das Ziel der Zusammenarbeit mit der Stadt Eberbach ist die Ermittlung potenzieller Kennzahlen, sowie die Erarbeitung von erweiterten Angeboten und einer optimalen Nutzung der Potenziale des Bikeländs. Dabei sollen die bereits vorhandenen Kennzahlen der letzten zwei Projektjahre analysiert und weitere Kennzahlen erhoben werden. Daraus werden weiter Rückschlüsse gezogen, welche Effekte das Bikeländ auf den Tourismus der Stadt Eberbach hat. Zudem sollen dabei Effektsteigerungschancen überprüft und die Akzeptanz des Bikeparks in der Bevölkerung betrachtet werden. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung weiterer Potentiale

des Bikelands Eberbach unter Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen wie beispielsweise Naturschutz, Forst und Tourismus.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Bedeutung des Mountainbike-Tourismus für Destinationen

Tourismusorte und Destinationen, welche sich in Mittelgebirgen wie Odenwald, Schwarzwald oder der Schwäbischen Alb befinden, wurden durch Veränderungen in den letzten Jahren geprägt (Danz, 2008). Durch sich ändernde Nachfrage, sind Destinationen gezwungen, ihre Angebote immer wieder anzupassen. Durch Trends wie die Rückkehr zum Tourismus näher an der Natur, welche sich auch bei jüngeren Zielgruppen wieder mehr Beliebtheit erfreut, kommen neue Arten von Touristen in die Destinationen. Durch die Schaffung der nötigen Infrastruktur, wie Bikeparks ergeben sich positive Synergieeffekte für die Bereiche Sport und Tourismus. Gerade Wintersport Destinationen, können im Sommer für den Mountainbike-Tourismus genutzt werden, da hier sowohl das touristische Wissen als auch die bereits existierende Infrastruktur in Form von Liften und Parkplätzen gegeben ist (Danz, 2008).

Für kleine Destinationen in den Mittelgebirgen, könne der Ausbau der Infrastruktur bedeuten, dass andere kleine Beherbergungsbetriebe wie Campingplätze, Pensionen, Ferienwohnungen, von der Besuchergruppe der Mountainbiker mitprofitieren können. Durch die Mobilität der Zielgruppe des Mountainbike-Tourismus, wird auch bei längeren Aufenthalten in den Destinationen die Nutzung der Region für Tagesausflüge aufgezeigt, beziehungsweise der Bikepark für Tagesausflüge genutzt. Dadurch profitiert nicht nur die direkte Destination mit ihren Leistungsträgern, sondern auch die ganze Region (Danz, 2008).

2.2 Ökologische Auswirkungen von Mountainbike-Tourismus

Im Folgenden Abschnitt werden die negativen und positiven Auswirkungen des Mountainbike Tourismus erläutert, um so die Relevanz des Bikelands zu verdeutlichen.

Mountainbike Tourismus hat besonders auf die Natur Auswirkungen. Durch wiederholtes Befahren der Wege erodieren die Trails, was speziell bei Nässe, steilen Bereichen und Hängen problematisch für die empfindlichen Böden ist (Spießl und Sand, 2023, S. 129). Das Ausweiten der Trails sorgt zusätzlich für die Zerstörung der Vegetation durch neue wilde

Pfade. Tiere sind ebenso negativ betroffen. Schnelles und unauffälliges Fahren der Mountainbikes kann Tiere nahe dem Weg erschrecken und so zu deren Fluchtverhalten führen. Die wiederholten Störungen führen unmittelbar zu Verhaltensänderungen und Meidung wichtiger Lebensräume. Konstantes Durchfahren der Wälder sorgt für die dauerhafte Beschädigung von Pflanzen und Vegetation, was besonders gravierend in sensiblen Biotopen ist. Müllverschmutzung durch Menschen stellt auch hier ein zusätzliches Problem dar, zusätzlich zum Verkehrslärm, der Tiere und andere Besucher und mögliche Anwohner in der Nähe stören kann (Grapentin et al., 2018). Ebenfalls können durch die Geschwindigkeitsunterschiede und mangelnde Rücksicht Konflikte mit anderen Besuchern, wie Wanderern oder Förstern entstehen (Spießl und Sand, 2023, S. 129).

Mountainbike Tourismus kann hingegen ebenso positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. Mountainbiken kann Menschen dazu bringen, den ästhetischen und ökologischen Wert von Landschaften zu schätzen. Diese Art von Aktivität kann wiederum helfen, eine achtsamere und ökologisch sensiblere Art des Umgangs mit der Natur zu fördern (Matti, 2023). Gesundheitsbewusste Menschen werden mit einigen der schönsten Landschaften der Welt gesegnet sein, und der Hauptgrund der Radfahrer für das Biken, die Natur zu genießen, spiegelt eine hohe Akzeptanz für Umweltfragen und das Interesse der Mountainbiker an der Biodiversität wider (Wölfe, 2023, S. 9). Projekte wie DIMB-Trail Rules und Umweltbildung sind weitere Hilfen, um die Fahrer für ressourcenschonendes Verhalten zu sensibilisieren (Grapentin et al., 2018). Des Weiteren ist das Mountainbiken eine umweltfreundliche Alternative zu anderen Tourismusformen und trägt zum Klimaschutz bei. Radfahren im Allgemeinen und so auch Mountainbiken, ist eines der umwelt- und klimafreundlichsten Mobilitätsformen im Alltag, der Freizeit und in der Urlaubszeit (Schreiter, 2024).

Mountainbiken ermöglicht es Mittelgebirgsregionen, touristische Attraktionen neu zu positionieren, insbesondere als Alternative oder Ergänzung zum hochprofitablen Skitourismus, dessen Zukunft in Zeiten des Klimawandels immer mehr schwindet (Bike Nature Movement, 2024). Dies deutet auf eine potenziell weniger umweltschädliche Option hin. Zusätzlich legt eine Studie nahe, dass Mountainbiking, bezüglich des Ausmaßes und der Dauer der Beunruhigung, sowie der Fluchtdistanz, eine weniger störende Wirkung auf die Tierwelt hat als Wandern (Sobek et al., 2021, S. 57). Teilweise liegt das daran, dass Mountainbiker eher die Wege nutzen, sodass die für Tiere vorhersehbarer sind und möglicherweise zu weniger Fluchtreaktionen führen als bei langsameren Fußgängern (Raphael, o.J.). Demnach lässt sich das Mountainbiken auf bestehenden Wegen als naturfreundlicher einstufen.

2.3 Marktanalyse: Touristische Ausgangssituation in Eberbach

2.3.1 Geografische Lage und Erreichbarkeit Eberbachs

Eberbach ist eine Kleinstadt im Norden Baden-Württembergs, die im Osten des Rhein-Neckar-Kreises liegt. Sie befindet sich ungefähr 30 Kilometer östlich von Heidelberg und erstreckt sich über eine Gesamtfläche von acht Hektar, wovon ungefähr sechs Hektar aus Wald besteht. Rund 14.760 Einwohner leben in Eberbach. Die Stadt ist einfach mit dem Auto zu erreichen, über diverse Buslinien, sowie über einen Bahnhof, der mit Zügen und S-Bahnen befahren wird. Innerhalb von 100 Kilometern befinden sich die Flughäfen Stuttgart und Frankfurt am Main und durch die B37 sowie die B45 ist die Stadt an das Fernstraßennetz angeschlossen (Leobw, 2025; Eberbach, o.J.g).

2.3.2 Touristische Attraktionen und Infrastruktur

Eberbach verfügt über eine diverse Anzahl an Gasthöfen, Restaurants, Ferienwohnungen und Pensionen. Des Weiteren befinden sich in der Gemeinde zwei Wohnmobilstellplätze, ein Campingpark direkt am Neckar und der Jugendzeltplatz Itterhof (Eberbach, o.J.a).

Obwohl Eberbach nur eine kleine Stadt ist, finden jährlich eine Vielzahl an Veranstaltungen statt und ziehen zahlreiche Besucher an. Die Food-Days werden drei Wochenenden vor Ostern veranstaltet und bestehen aus einer Ansammlung an Food-Trucks und -trailern, wobei zusätzlich noch Live-Musik performt wird. In einer Woche im Frühling ereignet sich das Live-Musik Programm Takt und Töne in der Innenstadt. Ein spezielles Fest für den Landkreis sind auch die Bärlauchtage, die jedes Jahr im März oder April veranstaltet werden. Hier kann man als Interessierter an zahlreichen Führungen, Vorträgen, Kochkursen oder auch Workshops teilnehmen. Jedes Jahr am Wochenende nach Christi Himmelfahrt wird das Altstadtfest veranstaltet, bei welchem ebenso Live-Musik gespielt, ein Flohmarkt und unterschiedliche Programmpunkte arrangiert werden. Um den letzten Sonntag im August veranstaltet die Stadt den traditionellen Eberbacher Kuckucksmarkt, der durch einen weitläufigen Rummel und ein ausführliches Musikprogramm begleitet wird. Der saisonale Apfeltag ereignet sich am dritten Sonntag im Oktober und ist nicht nur verkaufsoffener Sonntag, sondern bietet ein Tagesprogramm rund um den Apfel an. Auch ein städtischer Weihnachtsmarkt wird jedes Jahr am ersten Adventswochenende aufgebaut (Eberbach, o.J.c).

Doch nicht nur Veranstaltungen ziehen ganzjährlich Touristen nach Eberbach, sondern auch ihre Sehenswürdigkeiten sind nicht zu unterschätzen. Die historische Altstadt mit ihren

architektonischen Gebäuden und Bauten ist ein Muss für jeden Geschichtsliebhaber. Zahlreiche Museen und Theater laden zum kulturellen Vergnügen ein und auch die Kirchen der Stadt sind attraktive Wahrzeichen. Der beliebte Heilkräutergarten lädt zu einem entspannenden Spaziergang ein. Ebenso kann man am Hafen am Neckar Boots- und Kajaktouren buchen. Für abenteuerorientierte Touristen bietet Eberbach zahlreiche Wander- und Radfahrwege an, wie zum Beispiel den bekannten Neckartalradweg. Eine einmalige Chance haben Mountainbike-Fahrer im örtlichen Mountainbike-Park Bikeländ, das kostenlos für jedes Abenteuer zur Verfügung steht (Eberbach, o.J.b).

2.3.3 Zielgruppenanalyse

Eberbach ist ein Ort, der von Touristen viel besucht wird und daher eine Mischung aus Natur und Kunst darstellt. Kultur- und Geschichtsliebhaber werden besonders von dem reichen historischen Erbe, das Eberbach zu bieten hat, und dem vielfältigen kulturellen Leben angezogen, durch die vorhandenen Museen und die kulturellen Festlichkeiten, die regelmäßig im Laufe des Jahres veranstaltet werden. Diese sind auch für Touristen aus der Umgebung attraktiv, die für Tagesausflüge und Veranstaltungen in die Stadt kommen.

Aktiv-Urlauber und Sporttouristen, die die Natur lieben, werden nicht nur vom riesigen Netz von Rad- und Wanderwegen, besonders durch den Neckartalradweg, sondern auch vom Eberbacher Bikeländ angelockt, welches einen hohen Stand in der MTB-Community genießt. Nicht zu vergessen die gut entwickelte Infrastruktur Eberbachs, sowie deren schöne Natur ziehen Familien und Rentner in die Stadt, welche einen ruhigen und entspannten Tag genießen können. Zudem ist Eberbach eine ideale Anlaufstelle für Wohnmobile, durch seinen beliebten Wohnmobilstellplatz, der Besucher aus ganz Deutschland anlockt und so Touristen eine schöne Zeit direkt am Neckar ermöglicht.

2.4 Einflussfaktoren auf die Attraktivität des Bikeländ Eberbach

Die Destination Bikeländ Eberbach definiert sich demnach als Zielgebiet und Produkt für eine bestimmte Zielgruppe, den Mountainbikern, die den Sport auf höherem Level betreiben. Zudem verfügt die Stadt Eberbach über das Angebot vieler Leistungen, die der Gast während seines Aufenthaltes zur Bedürfnisbefriedigung nachfragt (Buhalis, 2000).

Die Einflussfaktoren, die das Bikeländ Eberbach als Destination attraktiv machen, liegen vor Allem in der Destination selbst und sind unter anderem die Anzahl der Trails. Mit zwölf Tracks aus unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und weiteren familienfreundlichen Fahrrad Rundstrecken rund um Eberbach durch die Landschaften und Wälder des Odenwaldes, ist das Bikeländ Eberbach der größte Bikepark im nördlichen Baden-Württemberg (Bikeländ, o.J.).

Des Weiteren trägt die Naturbelassenheit der Strecken und die nicht Verwendung von Kunstbauten auf den Mountainbike Trails zur Beliebtheit und Attraktivität der Destination Bikeländ Eberbach bei (Bikeländ, o.J.). Durch die Nähe zur Stadt Eberbach und der Position des Ausgangspunktes aller Strecken im Ortskern der Stadt, sind die verschiedenen Teile des Bikeländ leicht zu erreichen. Da der Bahnhof, von dem man Direktverbindungen nach Heilbronn, Heidelberg/Mannheim, Osterburken und Frankfurt (Main) hat, nah am Stadtkern liegt und im Stadtkern auch fahrradfreundliche Infrastruktur und touristische Gastronomie geboten ist, trägt dieser sehr zur Attraktivität der Destination bei (Deutsche Bahn, o.J.). Ebenso machen diverse Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels, als auch einem Campingplatz und zwei Wohnmobilstellplätzen die Destination sehr attraktiv.

2.5 Destinationsmanagement und regionale Tourismusentwicklung

Eine Destination ist ein Zielgebiet einer touristischen Reise. Diese kann aus privatwirtschaftlichen Unternehmen sowie auch aus öffentlichen Akteuren wie Städten und Gemeinden bestehen. Destination Management Organisationen können ebenfalls in öffentlichen Ämtern eingegliedert sein oder als eine private Firma agieren. Aufgabe des Destinationsmanagement ist es, die verschiedenen Akteure und Unternehmen zu bündeln und als eine Region zu vermarkten. Das Ziel ist die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für Touristen zu steigern (Steinecke und Herntrei, 2017, S. 18 ff.). In Eberbach sind die Bereiche Kultur, Tourismus und Stadtinformation innerhalb der Stadtverwaltung integriert. Eberbach gehört aber auch zur Touristikgemeinschaft Odenwald dazu und wird darüber mit vermarktet (Eberbach, o.J.d).

2.5.1 Bedeutung des Destination Branding und lokaler Kooperationen

Destination Branding beziehungsweise Destinationsmarketing ist ein wichtiges Mittel, um sich klar zu positionieren und sich von anderen Wettbewerbern abzugrenzen. Gerade bei vielen

ähnlichen Destinationen mit gleichem Angebot ist es wichtig, herauszustechen mit seiner Marke (Steinecke und Herntrei, 2017, S. 77 ff.). Eberbach vermarktet sich derzeit als eine Destination am Neckar und setzt hier vor allem auf Aktiv- und Erlebnistourismus, mit den Themen Wandern und Radfahren (Eberbach, o.J.c). Das Bikeländ könnte hierbei helfen Eberbach von anderen Destinationen abzugrenzen und Mountainbiking als weiterer Stützpfeiler der Marke zu etablieren.

Als Markenzeichen von Eberbach wird der Wildschwein-Eber verwendet, der sich auch im Wappen der Stadt wiederfindet. Dieses Markenzeichen wird sowohl auf der Webseite, auf Flyern und auf Souvenirs verwendet (Eberbach, o.J.d).

Eberbach kooperiert mit anderen Städten und Gemeinden um sich gemeinsam als eine Destination zu vermarkten und zu bündeln. Hierzu zählt zum einen der Zusammenschluss von vier Gemeinden zu die Romantischen Vier, bei dem Eberbach sich gemeinsam mit drei anderen Gemeinden am Neckar vermarktet. Diese Städte liegen auch alle am Wanderweg Neckarsteig und am Neckartalradweg. Eberbach liegt zudem an der deutschen Fachwerkstraße sowie an der Burgenstraße und kann dies als Marketing mitbenutzen. In Eberbach findet sich zudem die Zentrale des Naturparks Neckartal-Odenwald (Eberbach, o.J.d).

Innerhalb der Stadt kooperiert Eberbach auch mit Leistungspartnern wie Hotels und Gastronomie. Diese werden auf der Webseite der Stadt vermarktet. Auch mit Vereinen der Stadt wird zusammengearbeitet. Das Bikeländ wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Kanu Club entwickelt (Eberbach, o.J.d).

2.5.2 Rolle regionaler Attraktionen zur Steigerung der Attraktivität

Attraktionen können Destinationen helfen ein Alleinstellungsmerkmal zu haben und sich abzugrenzen. Diese Attraktionen können unterschiedliche Formen haben. Zum einen gibt es die landschaftlichen Attraktionen, wie Berge, Flüsse und Seen. Auf der anderen Seite können auch endogene kulturelle Ressourcen, wie Schlösser, Burgen, Altstädte, als Attraktionen dienen. Aber auch neu geschaffene Besucherattraktionen oder kulturelle Events und Feste, spielen eine wichtige Rolle bei der Steigerung der Attraktivität. Attraktionen können dazu führen, eine breitere Besuchergruppe anzusprechen und die Aufenthaltsdauer der Gäste zu verlängern (Steinecke und Herntrei, 2017, S. 47, 71).

In Eberbach stellen die landschaftlichen Attraktionen der Fluss Neckar dar, aber auch die Natur des Neckartals mit Wäldern und Bergen. Sehenswürdigkeiten in Eberbach sind die Altstadt mit Türmen, Kirchen und Fachwerkhäusern. Außerdem gibt es eine Burgruine und einige Museen (Eberbach, o.J.d). Allerdings bieten viele deutsche Destinationen gerade diese Attraktionen, wie Rad- und Wanderwege, Museen, Kirchen, Burgen, Hotels und Restaurants, an. Sie vermarkten sich über ihr breites Angebot, doch sind dadurch auch leicht austauschbar, da es das gleiche Angebot in vielen anderen Destinationen genauso gibt. Deshalb ist es wichtig, sich zu spezialisieren ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal zu finden und dieses zu vermarkten (Steinecke und Herntrei, 2017, S. 92). Diese Spezialisierung könnte für Eberbach das Bikeländ darstellen und sich damit von anderen Destinationen abheben.

Über das Jahr verteilt gibt es viele verschiedene Veranstaltungen und Feste (Eberbach, o.J.d). Seit letztem Jahr gibt es auch das Bikeländ Festival, bei dem an einem Wochenende im Herbst das Bikeländ im Zentrum steht. Hier gibt es sowohl Mountainbike spezifische Angebote wie gemeinsame Ausfahrten, aber auch eine allgemeine Verpflegung, Musik und Feierlichkeiten (Eberbach, 2024). Solche Events haben das Potential, die Identität und Verbundenheit mit der Stadt und der Region zu fördern. Außerdem bieten sie Möglichkeiten, überregional die Destination bei potenziellen Zielgruppen als attraktiv zu präsentieren (Wiesner, 2021, S. 155).

2.6 Marktanalyse Bikeländ - Porter's Five Forces

Durch die Porter's Five Forces-Analyse kann Bikeländ in Eberbach auf potenzielle Wettbewerbsbedingungen sowie Marktkräfte untersucht werden, um das Umfeld zu untersuchen, welches potenziell Einfluss haben könnte.

Die Bedrohung durch neue Wettbewerber wird als moderat bis hoch eingeschätzt. Eberbach ist seit Mai 2023 offiziell als Mountainbike-Destination eröffnet und verzeichnet ein wachsendes Interesse, was sich in organischem Wachstum bei Instagram (> 6.500 Follower) sowie über 300.000 Google-Maps-Aufrufen zeigt (Anhang 16). In Baden-Württemberg existieren jedoch weitere etablierte Angebote wie der Trailpark Schwanner Warte (Eröffnung Juni 2023), der durch Events, Fahrtechnikkurse und digitale Sichtbarkeit überzeugt, sowie der Adventure Bike Park Bad Wildbad mit sechs professionell gepflegten Strecken, Shuttle-Service und kostenpflichtigem Betrieb (Trailpark Schwanner Warte, o.J.c; Adventure Bike Park, o.J.).

Die Verhandlungsmacht der Lieferanten ist niedrig bis moderat. Wesentliche Leistungen wie der Bau von Trails, deren Pflege und das Monitoring werden nicht durch externe Dienstleister, sondern ehrenamtlich durch die MTB-Community und den Kanu Club Eberbach erbracht. Gastronomie und Unterkünfte sind lokal vorhanden, spielen jedoch eher eine untergeordnete Rolle im Angebot. Fahrradverleihe oder Werkstätten sind bislang nicht zentral verankert, was die Lieferantenmacht insgesamt reduziert (Anhang 17).

Die Verhandlungsmacht der Kunden ist hoch. Die Mountainbike-Zielgruppe ist qualitätsbewusst, digital vernetzt und vergleicht Angebote direkt. Viele von ihnen planen Wochenendtrips, bei denen Bikeländ nur eine von mehreren Stationen ist. Ihre Erwartungen an die Infrastruktur, den Erlebniswert und Zusatzangebote wie Kurse sind hoch (Anhang 4). Angebote wie in Freiburg, Bad Wildbad oder Schwanner Warte setzen hier bereits Maßstäbe (Trailpark Schwanner Warte, o.J.; Adventure Bike Park, o.J.). Auch das Nutzungsverhalten ist datenbasiert nachvollziehbar. Rund 41.000 Fahrten pro Jahr zeigen eine breite Annahme der Trails (Anhang 13). Dennoch verdeutlicht die seit April 2025 installierte reale Frequenzmessung, dass frühere Strava-Hochrechnungen mit einem Faktor von 3 zu hoch waren. Der Korrekturfaktor liegt real bei etwa 2,31. Die Erhebung ist bisher auf einen Monat begrenzt, daher ist noch keine belastbare Langzeitprognose möglich (Anhang 16).

Die Bedrohung durch Ersatzprodukte ist hoch. In der Region sind Freizeitangebote wie Wandern, Klettern, Kanufahren oder E-Bike-Touren ebenfalls stark vertreten. Sie gelten insbesondere bei ungünstiger Witterung als attraktive Alternativen. Dennoch ergänzt der Mountainbike-Tourismus diese Angebote zunehmend und wird nicht mehr nur als konkurrierend wahrgenommen (Anhang 4).

Die Rivalität unter den bestehenden Wettbewerbern ist moderat, aber zunehmend relevant. Bikeländ konkurriert mit regional etablierten Angeboten wie dem Adventure Bike Park Bad Wildbad, dem Trailpark Schwanner Warte und Mountainbike Freiburg e. V. Alle haben klare Stärken in Bezug auf das Kursangebot, die digitale Sichtbarkeit oder die Infrastruktur (Trailpark Schwanner Warte, o. J.; Adventure Bike Park, o.J.). Bei Google-Suchen nach „Mountainbike Park Baden-Württemberg“ erscheint Bikeländ weder bei Komoot noch bei offiziellen Tourismusseiten wie Schwarzwald Tourismus, Bike Mailorder oder Bikepark-Online unter den Top-Ergebnissen (Google, o.J.). Auch auf Plattformen wie Komoot wird Bikeländ in der Community-Liste der „Top 20 Bikeparks in Baden-Württemberg“ nicht geführt (Komoot, 2025). Die Webpräsenz bleibt somit hinter vergleichbaren Destinationen zurück. Lediglich einzelne YouTube-Videos nennen das Angebot. Im direkten Vergleich bietet Bikeländ zwar naturnahe, kostenfreie Trails in Stadtnähe, jedoch keinen Kursbetrieb und keine Angebote für Kinder

(Anhang 4; Rhein-Neckar-Zeitung, 2024). Die Konkurrenz setzt hier verstärkt auf Professionalität und Events. Damit ist eine Differenzierung möglich, doch für die Marktposition bleibt die Sichtbarkeit entscheidend.

2.7 Externe Einflüsse auf den Tourismussektor Bikeländ- PESTEL

Die PESTEL Analyse untersucht die makroökonomischen Faktoren und untersucht die Faktoren in einem bestimmten Umfeld. PESTEL setzt sich aus dem Akronym der sechs ausschlaggebenden Kategorien zusammen: political, economical, social, technological, ecological, legal. Die Analyse dient dazu, die Grundlagen zu beschreiben, um danach Szenarien für künftige Entwicklungsmöglichkeiten zu erarbeiten (Marmol und Feys, 2018, S. 10 ff.).

Political (Politische Faktoren):

Politische Entscheidungen können einen großen Einfluss auf den Tourismussektor haben. Dies kann positiv oder negativ wirken, durch neue Gesetze, Vorschriften, Verbote oder Steuern. Aber auch die Qualität der Infrastruktur hat erhebliche Auswirkungen auf den Tourismussektor (Wiesner, 2021, S. 115 f.). Die Tourismusorganisation der Stadt Eberbach ist in der Stadtverwaltung mit integriert. Die Stadt ist ebenfalls Träger des Bikeländs und hat das Bikeländ mit dem Naturpark Neckartal-Odenwald und der MTB-Community entwickelt. Dies weist auf eine starke politische Unterstützung hinsichtlich der Stadt hin (Eberbach, o.J.e).

Economical (Ökonomische Faktoren):

Wirtschaftliche Einflussfaktoren wie Steuersätze, Wachstumsrate oder Arbeitslosigkeit beeinflussen den Tourismussektor (Wiesner, 2021, S. 115 f.). Hier ist aber sehr wichtig auch die Kaufkraft der Bevölkerung, damit diese sich Tourismusaktivitäten leisten können (Marmol und Feys, 2018, S. 19). Das Bikeländ selbst ist kostenlos nutzbar und wird ehrenamtlich betrieben, es hat also keine direkten großen Einkünfte oder Kosten. Es kann lediglich an den Kanu Club gespendet werden oder man kann Merchandise erwerben, um somit das Projekt zu unterstützen (Bikeländ, o.J.). Jedoch hat es wirtschaftliche Auswirkungen auf die Stadt, da die Besucher des Bikeländs die lokale Wirtschaft fördern durch Übernachtungen, Gastronomie und Einzelhandel (Bayer, 2023). Auch das jährlich stattfindende Bikeländ Festival zieht viele Besucher in die Stadt (Eberbach, 2024).

Social (Soziokulturelle Faktoren):

Soziokulturelle Einflussfaktoren können die Altersstrukturen und Demographie der Stadt, sowie die der Besucher darstellen. Aber auch geschichtliche Traditionen, religiöse Einflüsse oder Gewohnheiten und Verhaltensweisen sind hierbei zu beachten (Marmol und Feys, 2018, S. 20). Das Bikeländ wird durch den Kanu Club Eberbach betreut und die Trails werden ehrenamtlich von Trailpaten gepflegt. Dies weist auf eine starke lokale Gemeinschaft und auf lokales Interesse hin (Bikeländ, o.J.). Es gibt Trails und Routen für verschiedene Schwierigkeitsgrade, wodurch unterschiedliche Zielgruppen und Altersgruppen angesprochen werden können (Eberbach, o.J.e). Außerdem gibt es Trail Rules für Mountainbike Fahrer, die das sozialverträgliche Mountainbiken sicherstellen sollen (Eberbach, o.J.e).

Technological (Technische Faktoren):

Technische Neuerungen und Innovationen müssen berücksichtigt werden und frühzeitig integriert werden. Gerade seit der Schnelllebigkeit des Internets müssen neue Trends frühzeitig erkannt werden (Marmol und Feys, 2018, S. 20 f.). Das Bikeländ ist im Internet vertreten mit einer eigenen Webseite, auf der die verschiedenen Trails aufgezeigt werden. Die Strecken können auch auf Apps wie Komoot oder Strava angezeigt werden. Bikeländ ist ebenfalls aktiv auf den Social Media Kanälen Youtube und Instagram (Bikeländ, o.J.). Auf der Webseite der Stadt findet man ebenfalls alle wichtigen Informationen zum Bikeländ und zu anderen touristischen Attraktionen. Das Bikeländ ist bisher noch nicht bei TikTok vertreten, was eine jüngere Zielgruppe ansprechen könnte. Auch eine eigene App wäre eine mögliche technische Erweiterung (Eberbach, o.J.d). Die Stadt Eberbach bietet zudem einen E-Bike Verleih an, was den Zugang zum Bikeländ erleichtert und den Trend zur Elektromobilität aufgreift (Eberbach, o.J.f).

Ecological (Ökologische Faktoren):

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind immer wichtigere Themen in unserer Gesellschaft. Die Menschen haben eine veränderte Einstellung zu diesem Thema und es gilt verschärfte Umweltauflagen zu beachten (Wiesner, 2021, S. 115 f.). Bei der Erbauung von Bikeländ wurde auf eine nachhaltige Trail Gestaltung geachtet. Hierbei wurde eng mit dem Naturschutz und dem Forst zusammengearbeitet. Zudem wird jährlich ein Bericht für die Naturschutzbehörde und die Forstbehörde erstellt (Anhang 13). Die Trails wurden ohne künstliche Hindernisse als handgebaute Natur Trails angelegt, um die Umweltbelastung zu minimieren (Eberbach, o.J.e). Die meisten Trails verlaufen auf natürlichen Wegen ohne große Eingriffe in die Umwelt, ohne gebaute Kurven, dafür mit Wurzeln und Steinen (Bayer, 2023). Das Bikeländ hat sechs Trail

Rules aufgestellt, um die Umwelt beim Fahren zu schützen. Es gibt zudem wetterbedingte Nutzungsregeln, dass bestimmte Trails bei Nässe gesperrt sind, um Bodenerosion, Schäden an der Vegetation zu vermeiden und den Schutz von Feuersalamandern zu stärken (Eberbach, o.J.e).

Legal (Rechtliche Faktoren):

Rechtliche Gegebenheiten geben den Rahmen vor in dem man sich bewegen muss. Daher sind diese Faktoren wichtig, denn Sie bestimmen welche Maßnahmen man ergreifen kann (Marmol und Feys, 2018, S. 22). Mountainbiking wird in Eberbach und in der Region schon seit den 90er Jahren betrieben (Bikeländ, o.J.). Dies wurde lange illegal auf nicht dafür vorgesehenen Wegen durchgeführt. Mit der Errichtung von Bikeländ wurde diesem Verhalten ein legaler Rahmen geschaffen. Dadurch soll die Mountainbike Nutzung auf die genehmigten Strecken gelenkt werden, um somit das Mountainbiken auch besser kontrollieren zu können (Anhang 13).

Durch die offizielle Trägerschaft der Stadt und das Rettungswegekonzept sind rechtliche Aspekte wie Haftung und Sicherheit abgedeckt. Es gibt klare Regeln für die Nutzung der Trails, einschließlich wetterbedingter Sperrungen, um Sicherheit und Umweltschutz zu gewährleisten (Eberbach, o.J.e).

2.8 Business Model Canvas für Bikeländ

Um einen klaren Stand der Dinge zu ermitteln ist das Business Model Canvas ein hilfreiches Werkzeug. Durch übersichtliche Strukturen werden relevante Komponenten analysiert. Im Rahmen der Betrachtung des Umfelds von dem Bikeländ Eberbach dient Canvas dazu, die verschiedenen Aspekte des Bikepark Konzepts zu visualisieren und einen Überblick zu geben.

Abb. 1: Business Model Canvas

Business Model Canvas		Entwickelt für: Bikeländ	Entwickelt von: Elena	Datum: 10.06.2025	Version: 4
Schlüsselpartner <ul style="list-style-type: none">• Stadt Eberbach• Kanu Club Eberbach• Stadtförsterei• Naturschutzbund• Trailparten/ MTB-Community	Schlüsselaktivitäten <ul style="list-style-type: none">• Trailpflege• Monitoring von ökologischen Strukturen• Nutzerlenkung und Beschilderung• Feedback und Kommunikation• Sicherheitsmanagement der Streckenführung• Standortmarketing Schlüsselressourcen <ul style="list-style-type: none">• Trail-Infrastruktur• Daten und Monitoring• Ehrenamtliches engagement MTB-Community• Partnerschaften NABU, Forst, Stadt• Besucherzählsysteme	Wertversprechen <ul style="list-style-type: none">• Naturnahe MTB-Strecken• Verschiedene Schwierigkeitsgrade• Integration des Parkes im städtischem Umfeld• Sicherer und nachhaltiger Trailbetrieb• Ökologischer Schutz und Rücksichtnahme auf Natur• Ganzjährige Nutzung	Kundenbeziehungen <ul style="list-style-type: none">• Dialog mit Kritikern und Befürwortern• Kommunikation durch Berichterstattung• Beschwerdemanagement mit Anwohnern• Verstärkung durch lokale behörden wie Forst und NABU• Communitybindung über Social Media Marktkanäle <ul style="list-style-type: none">• Eigene Website• Social Media (Instagram, Youtube)• Wegweiser und Schilder• Lokale Zeitung, Magazine	Kundensegmente <ul style="list-style-type: none">• Freizeitsportler und Mountainbike-Fans• Touristen auf der Suche nach Naturerlebnissen• Profi- und Amateurfahrer im MTB• Digital: Deutsche, Männlich, 35-44 Jahre alt, aus Eberbach, direkter Umkreis und München	
Kosten <ul style="list-style-type: none">• Jährlicher Beitrag für Kanu Club (Werkzeuge, etc.)• Anfängliche Kosten für Genehmigung und Beschilderungen		Einnahmen <ul style="list-style-type: none">• Keine Einnahmen aus Trailnutzung (kostenlos)• Förderung durch den Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz für sanften Tourismus• Sponsoring durch lokale Unternehmen und Fahrradmarken• Freiwillige Spenden (Paypal) durch MTB			

Quelle: Eigene Darstellung

3 Analyse der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Effekte

3.1 Ausgangslage beim Projektträger

Abb. 2: Anzahl der Fahrten laut Strava-Daten multipliziert mit dem Faktor drei

Bikeländ Trails	Fahrten 19.10.23.- 17.10.2024	Fahrten 20.5.-18.10. 2023	Fahrten bis 2023
Captain Hiob	3.423	1803	0
Lumberjack	3.285	1839	54
Wally	3.675	1212	3
Woody	4.005	2382	0
Zweiarmiger Bandit	3.237	2178	30
Alle Farben	3.872	2863	62
Bockn Roll	2.814	1551	0
Bockn Soul	2.895	2217	51
Hebert	3.750	1659	0
Coffe and Cream	4.251	1887	0
Neckarcoaster	3.717	1617	0
Einarmiger Bandit	2.448	1587	27
Gesamt Fahrten alle Trails	41.372	22795	227
Gesamt Fahrten Durchschnitt pro Trail	3.448	1899,58	18,92

Quelle: Anhang 13

Seit dem 25.05.2023 ist die Nutzung der Mountainbike-Trails des Bikeländ Eberbach nun gestattet und seit dem 23.09.2025 ist der Bikepark auch offiziell eröffnet. Seit Duldung bis zur offiziellen Eröffnung wurden bereits 22.795 Fahrten getätigt. Im ersten Jahr nach Eröffnung hat sich diese Zahl aus den ersten Monaten bereits fast verdoppelt und es wurden 41.372 Fahrten getätigt. Das Angebot der Stadt Eberbach wird also entsprechend gerne angenommen (Anhang 13). Dem Projektträger und dem verantwortlichen Verein sind keine Kenntnisse zugegangen, dass bei Nutzung des Bikeländ schon größere Unfälle oder Rettungseinsätze vorgekommen sind.

Durch die Lage der verschiedenen Trails, liegt das Stadtzentrum von Eberbach als Ausgangspunkt aller Strecken sehr zentral für das Bikeländ. Das erlaubt den Bikern zwischen den Fahrten, sich in den Cafés und Restaurants zu stärken, was auch am Stadtbild zu erkennen ist (Rhein-Neckar-Zeitung, 2023).

Gerade weil Eberbach und somit auch die Wälder in denen das Bikeländ zu lokalisieren ist, zum Naturpark Neckartal-Odenwald gehört, ist eine Erhaltung der örtlichen Natur im Bikeländ relevant, weswegen das Bikeländ komplett auf künstliche Elemente beim Bau der Trails verzichtet hat (Naturpark Neckartal-Odenwald, o.J.). Ebenso ist vorausgesetzt, dass in regelmäßigen Abständen ein Monitoring der Trails und dem Zustand der Natur an die zuständigen Verbände und an den Forst geschickt wird.

Durch die ehrenamtliche Arbeit der Trailpaten und den zuständigen Kanu Clubs als Dachverein der Mountainbike Community wird regelmäßig nach den Strecken geschaut und Mängel gemeldet oder ausgebessert. Größere Vorkommnisse gab es bis Ende 2024 noch nicht und größere Beschwerden anderer Nutzungsgruppen sind bisher nur vereinzelt aufgetreten (Anhang 13).

3.2 Auswirkungen von Bikeländ auf die Stakeholder

3.2.1 Tourismus und Übernachtungen

Abb. 3: Tourismuskennzahlen Eberbach

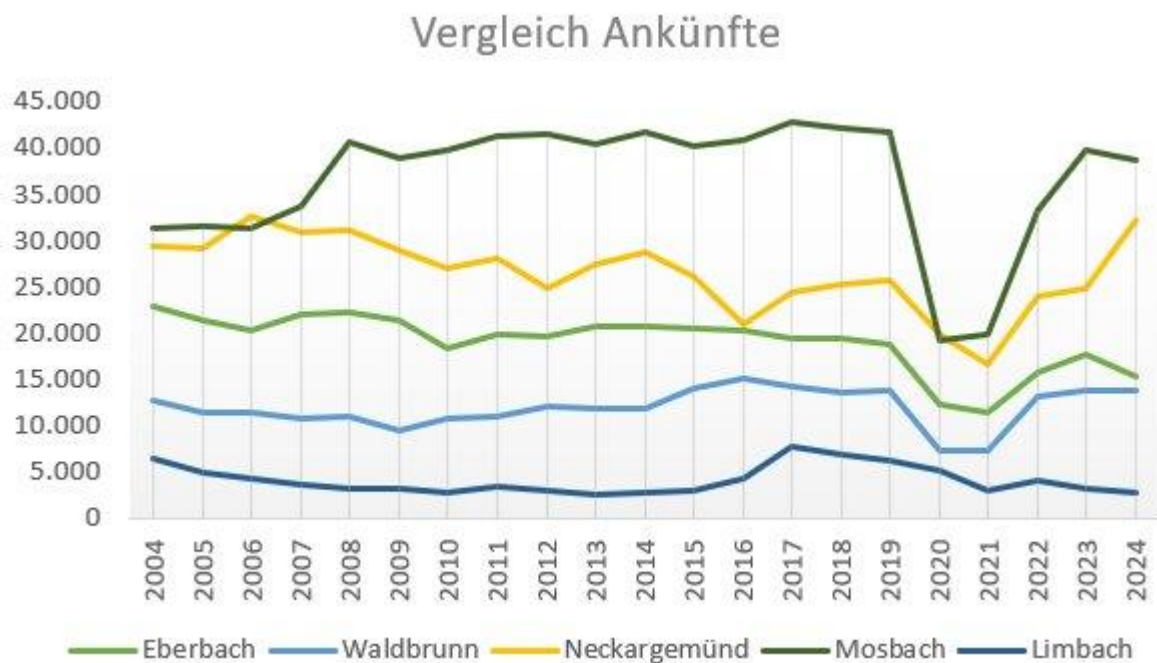
Stadt Eberbach (Rhein-Neckar-Kreis)								
Jahr	Betriebe ¹⁾	Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen		Aufenthaltsdauer	Schlafgelegenheiten auslastung	
	Anzahl		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	Tage	in %
2004	14	690	22.883	1.485	50.763	3.206	2,2	24,7
2005	14	687	21.441	1.901	48.097	4.183	2,2	24,8
2006	14	674	20.324	2.341	45.696	6.025	2,2	24,1
2007	13	653	22.066	2.632	46.048	6.369	2,1	24
2008	16	703	22.284	2.975	48.358	7.343	2,2	24,4
2009	15	710	21.380	2.938	49.056	6.703	2,3	24,4
2010	15	716	18.274	2.536	40.851	6.251	2,2	20,5
2011	14	704	19.771	2.687	43.780	6.103	2,2	22,8
2012	14	696	19.742	2.873	44.486	6.551	2,3	22,9
2013	13	678	20.791	3.124	45.591	7.235	2,2	23,7
2014	12	687	20.794	3.161	44.920	6.824	2,2	24,6
2015	11	619	20.518	2.790	44.215	6.403	2,2	25,8
2016	11	626	20.385	2.262	43.478	5.148	2,1	24,5
2017	10	607	19.444	2.701	42.718	6.364	2,2	25,7
2018	9	596	19.465	2.376	42.022	5.003	2,2	26,5
2019	9	577	18.746	2.313	42.203	4.888	2,3	27,3
2020	8	485	12.367	842	25.890	1.740	2,1	23,2
2021	9	659	11.315	701	23.842	.	2,1	17,2
2022	8	635	15.766	1.697	30.571	3.424	1,9	18
2023	8	635	17.590	1.971	34.887	4.154	2	20,5
2024	5	508	15.267	1.557	28.878	3.081	1,9	20,4

Quelle: Eigene Darstellung nach Daten von Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2025

Wie man den Zahlen vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg entnehmen kann, sind die Übernachtungszahlen in Eberbach seit 2004 rückläufig. Dies hängt vermutlich auch

stark mit dem Rückgang an Übernachtungsbetrieben zusammen. Waren es 2004 noch 14 Betriebe, sind es 20 Jahre später nur noch fünf. Damit schwindet auch die Anzahl an Schlafgelegenheiten. Der Einbruch der Zahlen zwischen 2020 und 2021 kann auf die Corona Pandemie zurückgeführt werden. Allerdings konnte bisher das Vorpandemie Niveau noch nicht wieder erreicht werden. Der Großteil der Übernachtungsgäste kommt aus Deutschland, nur ein kleiner Teil reist aus dem Ausland nach Eberbach. Die Aufenthaltsdauer der Gäste war für lange Zeit sehr stabil bei durchschnittlich 2,2 Tagen. Erst seit 2022 ist diese auf unter 2 Tage gesunken. Im Vergleich mit anderen Städten in der Umgebung von Eberbach, kann man ein ähnliches Bild erkennen, auch hier sind die Zahlen eher rückläufig und auch nach der Pandemie ist eher ein Rückgang zu erkennen. Nur in Neckargemünd ist 2024 ein starker Anstieg der Ankünfte zu verzeichnen (siehe Abbildung 4) (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2025).

Abb. 4: Vergleich Ankünfte



Quelle: Eigene Darstellung angelehnt an Daten von Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2025

Die Eröffnung des Bikelands 2023 spiegelt sich auch in den Übernachtungszahlen von 2023 wider, welche 4.000 über denen von 2022 liegen. Diese sind allerdings trotzdem noch niedriger als vor der Pandemie. 2024 ist wieder ein Rückgang der Zahlen zu erkennen (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2025). Dies kann aber auch auf die vorübergehende Schließung des Hotels Altes Badhaus zurückzuführen sein. Dieses hatte von Mai bis

November 2024 geschlossen (Rhein-Neckar-Zeitung, 2024). Bei den allgemeinen Ankunfts- und Übernachtungszahlen ist daher bisher noch kein großer Effekt des Bikelands zu erkennen.

Ein starker Zuwachs der Ankünfte seit der Eröffnung des Bikelands kann auf dem Wohnmobilstellplatz beobachtet werden. Hier sind sowohl die Übernachtungen als auch die Anzahl an Fahrzeugen seit der Eröffnung stark angestiegen (Anhang 1). Der Wohnmobilstellplatz wird mit einem Automaten betrieben, es findet daher keine aktive Kontrolle statt (Anhang 4).

Abb. 5: Wohnmobilstellplatz Zahlen

Jahr	Übernachtungen	Fahrzeuge
2022	894	747
2023	971	806
2024	1349	1088

Quelle: Eigene Darstellung angelehnt an die Daten von Stadt Eberbach (Anhang 1)

Die Mehrzahl der Übernachtungen finden in Eberbach in den vier Hotels Altes Badhaus, Karpfen, Linde und Grüner Baum statt. Zur differenzierten Einschätzung wurden Versuche unternommen, betriebsindividuelle Kennzahlen zu erheben. Trotz wiederholter Kontaktaufnahmen per E-Mail und Telefon konnten jedoch keine verwertbaren Rückmeldungen erzielt werden. Erschwert wurde die Datenerhebung zudem durch Eigentümerwechsel in den Hotels Altes Badhaus sowie Grüner Baum im vergangenen Jahr. Dadurch ist eine belastbare Vergleichbarkeit der betrieblichen Kennzahlen vor und nach der Eröffnung des Bikelands nur eingeschränkt möglich.

In einem Statement vom Hotel Karpfen wird darauf verwiesen, dass das Bikeland einen positiven Einfluss auf den Tourismus der Region hat. Das Hotel beherbergt auch viele Fahrradgäste, bis zu 50 Stück pro Nacht, schließt diese aber eher auf den Neckartalradweg zurück und nicht auf das Bikeland. Die Besucher des Bikelands sind Ihrer Meinung nach eher Tagesgäste (Anhang 2).

Viele Touristen übernachten auch in Ferienwohnungen. Auf Airbnb werden derzeit neun Ferienwohnungen angeboten, die Mehrzahl davon von privaten Anbietern. Diese sind in unterschiedlichen Preisklassen und für unterschiedlich viele Personenanzahlen ausgelegt (Airbnb, o.J.). Auch einige Ferienwohnungen wurden kontaktiert und um eine Stellungnahme gebeten. Hierbei war ebenfalls das Problem, dass viele der Ferienwohnungen erst seit letztem Jahr betrieben werden oder keine Auskunft geben möchten. Bei einer Stellungnahme wurde

bestätigt, dass das Bikeländ eine große Auswirkung auf die Besucherzahl hat. Ein Großteil der Buchungen entfiel hierbei auf Mountainbiker. Diese haben oft auch einen längeren Anfahrtsweg, zum Beispiel aus Norddeutschland. Die Ferienwohnung stellt daher auch ein auf Mountainbiker ausgelegtes Angebot (zum Beispiel eine Fahrradgarage, Anschluss zum e-Bike laden, Gartenschlauch zum Säubern der Räder) zur Verfügung (Anhang 5). Während eines Besuchs in Eberbach konnte ein informeller Austausch mit zwei aus Nürnberg angereisten Mountainbikern stattfinden. Diese sind extra für das Bikeländ angereist und übernachteten mehrere Tage in einer Ferienwohnung (Anhang 4). Laut dem Mountainbike Monitor 2022 sind die beliebtesten Unterkünfte für Mountainbike Urlauber Ferienwohnungen. Danach folgen Hotels, wobei Hotels mit weniger Sternen eher nachgefragt sind als Hotels mit 4 oder 5 Sternen. Auf dem dritten Platz liegen Wohnmobil und Camping als Übernachtungsort (Mountainbike Forum Deutschland e. V., 2022, S. 47).

3.2.2 Lokale Wirtschaft

Es stellt sich weiter die Frage welchen Einfluss das Bikeländ auf die lokale Wirtschaft in Eberbach hat, insbesondere auf die Gastronomie und den Einzelhandel. Zuerst sollen die Auswirkungen auf den Einzelhandel betrachtet werden.

Hierbei wird sich in erster Linie auf Geschäfte konzentriert, welche sich auf Mountainbike und Sport spezialisiert haben. In Eberbach sind dabei die Geschäfte brands4sport, BOM Bike und Fritz Karl OHG von Bedeutung. Nach mehrfacher Kontaktaufnahme per Mail, Telefon und vor Ort erhielten wir von brands4sport und BOM Bike eine Stellungnahme. Zusätzlich wurde im Gespräch mit dem Kanuclub vor Ort dem Geschäft RTB Bikes eine hohe Bedeutung für die Mountainbike Community zugeschrieben. Dieses ist etwas weiter entfernt in Beerfelden gelegen. Jedoch konnte auch von ihnen eine Stellungnahme eingeholt werden.

BOM Bike ist ein Fahrradgeschäft, das sich auch auf Mountainbikes spezialisiert hat und direkt am Neuen Markt gelegen ist, dem Start- und Endpunkt der Bikeländ Trails. Das Unternehmen besteht allerdings erst seit Anfang des Jahres 2024, wodurch sich kein Vergleich ziehen lässt, wie die Nachfrage sich vor und seit Eröffnung der Trails verändert hat. Jedoch wurde im Gespräch mit dem Geschäftsführer deutlich, dass besonders der Kauf von Ersatzteilen auf das Bikeländ zurückzuführen ist. Die Mountainbiker sind meist schon umfassend ausgestattet und benötigen somit häufig nur Ersatzteile oder es kommt zu Spontankäufen. Da BOM Bike auch Streckenkarten für das Bikeländ ausgibt, kommt diesen spontanen Käufen im Geschäft eine größere Bedeutung zu, viele Kunden entscheiden sich erst vor Ort zum Kauf (Anhang 4).

Brands4sport spricht jedoch von keiner relevanten Bedeutung des Bikelands für das Geschäft, da dort keine erhöhte Nachfrage nach Produkten aus dem Mountainbikebereich zu erkennen ist. Dies kann jedoch laut der Stellungnahme zum Teil darauf zurückgeführt werden, dass viele Mountainbiker bevorzugt über das Internet einkaufen. Auch hier wird davon gesprochen, dass das Bikeland lediglich einen Einfluss den Kauf von Ersatzteilen oder die Nutzung der Werkstatt hat (Anhang 15).

Von einer vermehrten Nutzung der Werkstatt, insbesondere um das Bike für den Einsatz im Bikepark auszustatten, spricht auch ein Vertreter von RTB Bikes in der Stellungnahme. Das Geschäft des Mountainbike-Händlers RTB Bikes befindet sich in Beerfelden, etwa 15 Minuten von Eberbach entfernt. Den Kunden wird dabei jedoch ein kostenloser Abhol- und Bringservice nach Eberbach für Reparaturen angeboten. Ferner wird hier von einer großen Bedeutung des Bikelands für den Verkauf von Mountainbikes sowie Schutzausrüstung gesprochen. Obwohl das Geschäft bereits eine Weile auf dieses Segment ausgerichtet ist, sind diese Produkte seit der Eröffnung des Bikelands gefragter als zuvor. Kunden lassen sich hier für die Bikeland Trails ausstatten und auch ihre Mountainbikes regelmäßig warten (Anhang 16).

Aus diesen Stellungnahmen ist folglich abzuleiten, dass besonders in Eberbach bisher kein deutlicher Anstieg in der Nachfrage nach Mountainbikeprodukten erfolgt ist, da die meisten Gäste bereits weitgehend ausgestattet sind. Jedoch sorgen auch Spontankäufe wie bei BOM Bike oder der Kauf von Ersatzteilen für Mehreinnahmen durch das Bikeland. Die primäre Anlaufstelle, um sich für die Trails ausstatten zu lassen scheint allerdings RTB Bikes in Beerfelden zu sein, was jedoch in näherer Umgebung zu Eberbach gelegen ist. Dort wird bereits ein signifikanter Anstieg in der Nachfrage durch das Bikeland wahrgenommen.

Zusätzlich zum Einzelhandel müssen hierbei auch die Auswirkungen auf die Gastronomie in Eberbach beleuchtet werden. Da jedoch viele Gastronomiebetriebe in der Stadt vorhanden sind und auf unsere Nachfrage hin entweder keine Rückmeldung zurückkam oder keine konkreten Aussagen getroffen werden könnten, werden im Folgenden Teil überwiegend theoretische Schlussfolgerungen gezogen (Anhang 18).

Durch den Aufenthalt in Eberbach durch Mountainbiker, welche als Touristen wahrgenommen werden, ist der Besuch der lokalen Gastronomie ableitbar. Allgemeine Wertschöpfung für die Gastronomie lässt sich besonders durch die Antworten der Mountainbike Community im Deutschland Forum erschließen, da laut Angaben 91% der Mountainbike Urlauber Einkehrmöglichkeiten in den besuchten Destinationen nutzen. (Mountainbike Forum

Deutschland e. V., 2022, S. 48). Diese Aussage lässt darauf schließen, dass auch in Eberbach ein positiver Gewinn durch die Mountainbike Touristen generiert wird.

Außerdem lässt sich von den touristischen Besuchen und Übernachtungen in Ferienwohnungen ableiten, dass oft Mittagessen und/oder Abendessen außer Haus eingenommen werden. Bei unserem Besuch in Eberbach ergab sich auch die Gelegenheit, mit zwei Mountainbikern aus Nürnberg zu sprechen, die zu diesem Zeitpunkt den Service des Kebab-Restaurants auf dem Marktplatz in Anspruch nahmen (siehe Anhang 4). Diese Aspekte unterstreichen die oben genannten Punkte weiter.

Leider konnten jedoch keine genauen Kennzahlen genannt und Aussagen von lokalen Gastronomiebetrieben getroffen werden.

3.2.3 Gesellschaftliche Akzeptanz

Das Projekt Bikeländ Eberbach ist in der Region nicht nur infrastrukturell umgesetzt worden, sondern wird auch bereits aktiv genutzt. Laut Nutzungsmonitoring aus dem Jahr 2024 wurden auf den offiziellen Trails insgesamt über 41.000 Fahrten registriert, im Durchschnitt rund 3.448 Fahrten pro Trail (Anhang 16). Diese Zahlen belegen, dass der Bedarf an legalen und attraktiven Mountainbike-Strecken real existiert und das Angebot in der Region angenommen wird. Die Fahrten basieren auf Daten der Plattform Strava. Dabei wird davon ausgegangen, dass nur rund ein Drittel der Nutzer erfasst wird (Anhang 13). Auch spezialisierte Händler vor Ort berichten von einem merklich gestiegenen Interesse an Enduro-Bikes, Protektoren und Serviceleistungen (Anhang 16). Gleichzeitig zeigen Rückmeldungen von Ferienhausanbietern, dass etwa die Hälfte ihrer Buchungen auf Gäste mit Mountainbike zurückzuführen ist (Anhang 5).

Trotzdem ist unklar, wie die nicht radfahrende Bevölkerung das Projekt tatsächlich bewertet. Die wenigen veröffentlichten Leserbriefe zu dem Thema, von denen vier aus der Feder derselben Person stammen, thematisieren primär Nutzungskonflikte und fordern mehr Rücksichtnahme seitens der Mountainbiker (Anhang 7-11). In einem dieser Briefe wird die Existenz verschiedener Communities in Eberbach hervorgehoben, die sich nicht gleichermaßen angesprochen oder berücksichtigt fühlen, ein Hinweis auf wahrgenommene soziale Ungleichgewichte in der Stadtentwicklung (Anhang 9). Auch aus forstlicher Sicht sind Verdrängungseffekte zu beobachten. Laut Beobachtung weichen Spaziergänger und Hundebesitzer in weniger genutzte Waldgebiete aus, um der intensiven Wochenendnutzung durch Mountainbiker zu entgehen (Anhang 3). An langen Wochenenden wurden zudem

wiederholt Übernachtungen auf Waldparkplätzen festgestellt, was zu Müllaufkommen und Nutzungskonflikten führt. Auch Verstöße gegen Fahrverbote bei Nässe, die beispielsweise zum Schutz von Feuersalamandern verhängt wurden, wurden dokumentiert (Anhang 3).

Da eine systematische Erhebung zur gesellschaftlichen Akzeptanz in Eberbach bisher nicht vorliegt, wäre es sinnvoll, diese durch geeignete empirische Methoden nachzuholen. Mögliche Wege hierfür wären repräsentative Bevölkerungsbefragungen, qualitative Interviews mit verschiedenen Interessengruppen oder eine Akteursanalyse mit Einbindung lokaler Institutionen (Deutscher Tourismusverband e.V., 2022, S. 7). Erst auf dieser Grundlage lässt sich fundiert bewerten, wie Bikeländ tatsächlich in der Breite der Bevölkerung verankert ist. In diesem Zusammenhang wäre eine genauere Differenzierung zwischen aktiver Zustimmung, stiller Duldung und offener Ablehnung wichtig, um die sozialräumliche Tragfähigkeit realistischer einschätzen zu können.

Ein Blick auf andere vergleichbare Regionen zeigt, dass Bikeparks häufig zunächst auf Skepsis stoßen, sich aber mittelfristig etablieren, insbesondere, wenn Nutzungskonflikte aktiv gemanagt und positive wirtschaftliche Effekte spürbar werden (Roth, Krämer und Armbruster, 2019, S. 24). In einer Fallstudie des Deutschen Instituts für Tourismusforschung wird deutlich, dass Bike-Angebote oft als generationenübergreifender Impuls für touristische und lokale Wertschöpfung fungieren, vorausgesetzt, es wird transparent kommuniziert und bestehende Spannungen, etwa mit Wandernden oder Grundstückseigentümern, werden ernst genommen (Roth, Krämer und Armbruster, 2019, S. 54).

Zudem könnten gezielte Evaluationen zukünftiger Maßnahmen zur Weiterentwicklung beitragen. Denkbar wären zum Beispiel Besucherbefragungen vor Ort, regelmäßige Auswertungen der Nutzungsdaten sowie partizipative Formate zur Ideensammlung für Erweiterungen, nicht als nachträgliche Handlung, sondern als Zukunftsinvestition in ein nachhaltiges, sozial akzeptiertes Tourismuskonzept (Roth, Krämer und Armbruster, 2022, S. 7).

Insgesamt zeigt sich, dass die gesellschaftliche Akzeptanz von Bikeländ Eberbach noch nicht abschließend zu bewerten ist, weil genaue Daten zur Meinungslage fehlen. Dennoch spricht die hohe Nutzung für ein großes Interesse an dem Angebot. Werden bestehende Kritikpunkte ernst genommen und mögliche Erweiterungen umsichtig geplant, kann sich Bikeländ langfristig als attraktives und sozial integriertes Freizeitprojekt etablieren (Deutscher Tourismusverband, 2022, S. 36; Roth, Krämer und Armbruster, 2019, S. 18).

3.2.4 Umwelt- und Forstwirtschaft

Forstwirtschaft:

Seit der Eröffnung des Bikeländ hat sich die Nutzung des Waldes spürbar verändert. Ursprünglich als regionales Freizeitangebot konzipiert, hat sich das Projekt durch intensive überregionale Bewerbung weit über die ursprünglichen Planungen hinaus entwickelt. Zahlreiche Mountainbike-Enthusiasten besuchen die Region, was den Tourismus fördert, aber auch neue Herausforderungen für die Forstwirtschaft mit sich bringt. Beispiele hierfür sind Rücksichtnahmen und erhöhte Aufwendung bei Holzernte sowie zusätzliche Absperrungen und Kontrollen. Zudem mussten andere Waldflächen, für den naturschutzfachlichen Ausgleich, für die Forstwirtschaft stillgelegt werden. Die erhöhte Frequentierung verdrängt klassische Waldnutzer wie Spaziergänger oder Hundebesitzer in weniger frequentierte Abschnitte. Besonders an sonnigen Wochenenden und Feiertagen steigt der Nutzungsdruck stark an. Viele Besucher reisen mit Wohnmobilen an, übernachten auf Waldparkplätzen und hinterlassen Müll. Das belastet die Organisation und die Ökologie zusätzlich (Anhang 3).

Ein sensibles Thema ist der Schutz gefährdeter Arten wie dem Feuersalamander. Obwohl Schutzmaßnahmen wie Fahrverbote bei Nässe eingeführt wurden, werden diese häufig missachtet. Auch führen intensive Trail Nutzung und Bodenerosion zu Schäden, die die forstwirtschaftliche Nutzung erschweren und zusätzliche Aufwände für Pflege und Schutzmaßnahmen verursachen. Die Kommunikation mit der Mountainbike-Szene gestaltet sich schwierig. Vereinbarungen wie die Einhaltung der Trailrules werden nicht immer beachtet, und viele empfinden forstliche Hinweise als Bevormundung. Die Vielzahl an ehrenamtlichen Trailpaten erschwert ein einheitliches Vorgehen zusätzlich. Insgesamt bringt das Bikeländ neben touristischen Chancen auch erhebliche Belastungen für Wald, Artenvielfalt und nachhaltige Bewirtschaftung mit sich. Zukünftig gilt es, bessere Kommunikation, klare Zuständigkeiten und verbindliche Regelungen zu schaffen, um Naturschutz, Erholung und Nutzung in Einklang zu bringen (Anhang 3).

Naturschutz:

Die Entwicklung des Bikeländs in Eberbach hat nicht nur wirtschaftlich und touristisch etwas gebracht, sondern auch für Spannungen im Bereich Naturschutz gesorgt. Die Errichtung und der Betrieb der Mountainbike-Strecken führt zu einer intensiven Nutzung des Naturraums. Das kritisiert der NABU Eberbach. Auch wird bemängelt, dass der Naturschutz in der Planung und Umsetzung des Projektes nicht ausreichend berücksichtigt wurde und die touristische Nutzung

im Vordergrund stehe. Laut Aussagen des NABU wird verstärkt Werbung betrieben, um weitere Mountainbiker anzulocken, während der Schutz der Natur, vor allem in sensiblen Gebieten, aus ihrer Sicht vernachlässigt wird. Es gab Hinweise darauf, dass Regelverstöße und Verstöße gegen Naturschutzgesetze nicht mit der notwendigen Konsequenz verfolgt werden (Anhang 12).

Ein zentraler Konfliktpunkt liegt in der Nutzung von Gebieten, die unter besonderen Schutzbestimmungen stehen. So gehören zu den besonders sensiblen Zonen Naturdenkmäler, Feuersalamander-Schutzgebiete, Naturschutzgebiete sowie Natura 2000-Gebiete. Diese Areale sind ökologisch wertvoll und besonders schutzbedürftig. Dennoch kam es laut NABU immer wieder zu Verstößen gegen geltende Schutzbestimmungen, die eine Belastung für Flora und Fauna darstellen können. Insbesondere die Einbindung der Streckenführung in diese empfindlichen Gebiete wurde als kritisch betrachtet, weshalb eine Entnahme der Strecken aus dem Natura 2000-Gebiet als positiv bewertet werden würde (Anhang 12).

Ein weiteres Spannungsfeld stellt die Beschilderung und die daraus resultierende Regelakzeptanz durch die Nutzer dar. NABU kritisiert, dass die Beschilderung sensibler Bereiche und Fahrverbote häufig missachtet wird. Besonders problematisch ist dies während der Amphibienschutzzeit, wenn Fahrverbote an Regentagen nicht konsequent eingehalten werden. Der NABU fordert hier eine deutliche Verbesserung der Beschilderung und Überwachung, um Verstöße zu minimieren (Anhang 12).

Auch im Monitoringbericht des Forstamtes Rhein-Neckar werden Nutzungskonflikte deutlich, die insbesondere durch das Befahren von Wanderwegen unter 2 Meter Breite verursacht werden. Dies ist gesetzlich verboten, dennoch wurden immer wieder Fahrspuren festgestellt. Diese unerlaubten Fahrten stellen eine zusätzliche Belastung für die Umwelt dar und sind Ausdruck von Konflikten zwischen touristischer Nutzung und Naturschutz (Anhang 14).

Darüber hinaus dokumentiert der Monitoringbericht 2024 weitere ökologische Konflikte. Die Trails führen durch ökologisch bedeutsame Strukturen wie Hohlwege, Moospolster, Trockenmauern und Felsstrukturen, die durch das Befahren geschädigt werden können. Insbesondere die Moospolster und Trockenmauern entlang des Wally Trails und des Woody Trails wurden überwacht, um Schäden zu vermeiden. Die Trailpaten haben Maßnahmen zur Lenkung der Besucher ergriffen, dennoch wurden immer wieder Erosionsschäden festgestellt, die auf nicht regelkonformes Verhalten zurückzuführen sind. Diese Schäden sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass die ökologischen Anforderungen nicht immer eingehalten werden (Anhang 13).

Auch wird im Bericht betont, dass bestimmte Trails wie der Coffee and Cream Trail besonders überwacht werden, um das Biotop Hohlweg zu schützen. Dabei achten die Trailpaten darauf, dass der Hohlweg nicht beschädigt wird (Anhang 13).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Projekt Bikeländ trotz seiner touristischen Erfolge deutliche Konfliktlinien im Bereich des Naturschutzes aufweist. Insbesondere der Personalmangel für eine konsequente Überwachung und Kontrolle der Streckennutzung ist hier hervorzuheben. Da viele Aufgaben von Ehrenamtlichen übernommen werden, fehlen häufig die Kapazitäten, um Verstöße effektiv zu ahnden und die Einhaltung der Schutzbestimmungen dauerhaft zu gewährleisten. In der Stellungnahme des NABU wird betont, dass für eine bessere Kontrolle der Einhaltung der Wegeordnung und der Schutzbestimmungen Personal erforderlich wäre (Anhang 12). Die Herausforderungen liegen vor allem in der Einhaltung der Schutzbestimmungen, der Anpassung der Streckenführung sowie der Kommunikation und Kooperation mit den Naturschutzverbänden.

3.2.5 Mountainbike-Community

Das Bikeland Eberbach hat innerhalb kurzer Zeit deutliche Spuren in der deutschen Mountainbike-Community hinterlassen. Es verbindet legale, naturnahe Trailnutzung mit ehrenamtlich getragener Infrastruktur und gilt inzwischen als Vorzeigemodell für gemeinwohlorientierten MTB-Tourismus.

Das Projekt wurde in der Fachpresse mehrfach als wegweisend gewürdigt. So bezeichnete das BIKE Magazin das Bikeländ in mehreren Ausgaben als eine der besten naturnahen Anlagen Deutschlands, insbesondere aufgrund seiner Stadtnähe, der kostenfreien Nutzung, der Gestaltung ohne Sprungelemente sowie der gelungenen Einbindung lokaler Akteure (Anhang 4; Wiedermann, 2024). Auch die Rhein-Neckar-Zeitung (2023) sprach davon, dass Eberbach mit dem Bikeländ Maßstäbe setze, etwa durch seine Vorbildfunktion für andere Städte oder den Ausgleich zwischen Tourismusentwicklung und Umweltanspruch (Bayer, 2023).

Die Rückmeldungen aus der aktiven Szene unterstreichen diese Einschätzungen, zeigen aber auch kritische Perspektiven auf. Betrachtet man die meistgesehenen deutschsprachigen YouTube-Videos zu „Bikeländ Eberbach“, die im letzten Jahr veröffentlicht wurden, wird deutlich, dass die Trails als technisch fordernd und konsequent naturbelassen beschrieben werden. Gleichzeitig wird der legale und gemeinwohlorientierte Charakter des Projekts vielfach gelobt. Auffällig ist, dass viele YouTuber explizit erwähnen, durch persönliche Empfehlungen,

Social-Media-Beiträge und andere Videos auf das Bikeländ aufmerksam geworden zu sein, nicht etwa durch Komoot oder offizielle Portale (Hugo, 2024; Freeride Flo, 2024; Toffer, 2024).

Ein durchgängiges Lob gilt dem ehrenamtlichen Betriebskonzept. Die gesamte Streckenpflege wird durch die lokale Community organisiert, insbesondere durch den Kanu Club Eberbach (Anhang 4). Diese Struktur wurde von Szene-Akteuren vielfach als positives Beispiel für eine nachhaltige, nichtkommerzielle Entwicklung der Szene hervorgehoben. Die Wahrnehmung, dass es sich bei dem Park um eine sinnvolle Umsetzung handelt oder dass eine legale Anlage oft vergeblich gesucht wird, wird durch Aussagen wie diese dokumentiert (Hugo, 2024; Freeride Flo, 2024).

Kritisch gesehen wird jedoch, dass das Angebot bislang vor allem für fortgeschrittene bis sehr erfahrene Fahrer geeignet ist. Das Fehlen flacherer, einsteigerfreundlicher Strecken oder klar ausgewiesener Übungsbereiche könnte eine breitere Nutzerbasis langfristig einschränken. Ebenso fehlen bislang strukturierte Kursangebote oder Events (Hugo, 2024a; HeikONtrail, 2025a). Dennoch überwiegt in der Community der positive Eindruck: Die Trails gelten als authentisch, fordernd und in ihrer legalen Umsetzung einzigartig (Hugo, 2024a; Freeride Flo, 2024; Kast, 2024).

3.2.6 Image der Stadt

Nun soll die Wahrnehmung der Stadt Eberbach in der Öffentlichkeit und auch deren möglicher Wandel seit Eröffnung des Bikelands analysiert werden. Dabei soll sowohl die Auffassung der Bewohner als auch außenstehender Bezugsgruppen betrachtet werden. Die Präsentation der Stadt Eberbach nach außen ist besonders geprägt durch die Lage im Neckartal und die Nähe zum Odenwald (Eberbach, o.J.d). Die Innenstadt Ebenerbachs zeichnet sich besonders durch das dortige historische Erbe sowie die gepflasterten Straßen und charmanten Fachwerkhäuser aus (Eberbach, o.J.a). Durch eine Vielzahl an Gastronomiebetrieben besteht zudem ein breites Angebot an Außenbewirtung inmitten der Altstadt, um in diesem Ambiente zu verweilen. Auch für aktive Urlauber oder Bewohner bietet Eberbach ein umfassendes Angebot zum Wandern, Radfahren oder Schwimmen (Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, o.J.). Nicht nur durch die direkte Lage am Neckartalradweg sondern auch durch die Eröffnung des Bikelands wird Eberbach und die umliegende Region zunehmend attraktiver für sportlich aktive Menschen. Besonders auf YouTube wird durch einen Anstieg an Videos auf diversen Kanälen deutlich, wie populär die Trails des Bikeländ mittlerweile sind (YouTube, o.J.). Auch die Befragung zweier Mountainbiker vor Ort gab Aufschluss darüber, dass viele

über YouTube auf die Trails und somit auch auf die Stadt Eberbach aufmerksam werden und ein paar Tage dort verbringen (Anhang 4). Die steigende Präsenz von sportlich aktiven Personen in der Region wirkt sich zudem auf das Mobilitätsverhalten der lokalen Bevölkerung aus. Dadurch werden immer mehr Personen motiviert im Alltag verstärkt auf das Fahrrad umzusteigen (Anhang 16). Dies kann langfristig dazu beitragen, das Image der Stadt zunehmend mit sportlicher Aktivität in der Natur zu verknüpfen und in das Ambiente der historischen Altstadt zu integrieren. Gerade dadurch finden nicht nur Tagesgäste, sondern auch Bewohner und Touristen, die mehrere Tage verweilen in Eberbach ein attraktives Angebot vor.

3.2.7 Wertschöpfung

Der Mountainbike Tourismus kann eine hohe Wertschöpfung für eine Destination haben. Mountainbikern steht laut dem Mountainbike Monitor ein höheres Nettoeinkommen zur Verfügung als dem Durchschnitt der deutschen Bevölkerung (Mountainbike Forum Deutschland e. V., 2022, S. 16). Mountainbiker geben jährlich durchschnittlich 463€ für Bike-Zubehör, weitere 268€ für Bike-Bekleidung und 1.025€ für Reisen mit dem Bike aus (Sächsische Netzwerkstelle für Mountainbike-Tourismus, o.J). Die Reisen mit dem Bike fallen unterschiedlich aus. Am häufigsten wird Mountainbike gefahren an Tagesausflügen im eigenen Umfeld an durchschnittlich 26 Tagen im Jahr. An etwa acht Tagen im Jahr werden Mountainbike Tagesausflüge in anderen Orten durchgeführt. Etwa drei Trips im Jahr mit der Länge von zwei bis vier Tagen unternehmen die Mountainbiker. Dazu kommt etwa ein Mountainbike Urlaub mit mehr als fünf Tagen im Jahr (Mountainbike Forum Deutschland e. V., 2022, S. 32).

Laut dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club geben Fahrradfahrer bei Tagesausflügen durchschnittlich 32€ aus. Bei Fahrrad Urlauben mit mindestens drei Tagen lagen die Ausgaben bei 117€ pro Tag. Bei Kurzreisen bis zu drei Tagen sogar bei 130€ pro Tag. Bei den Tagesgästen fällt der Großteil der Ausgaben auf die Verpflegung in der Gastronomie, bei Mehrtagesgästen auf die Unterkunft und die Verpflegung (ADFC, 2024). Bei einer Befragung im Bikepark Winterberg gaben 25% der Befragten an, dass Sie den Park in Form einer Kurzreise besuchten. 5% der Befragten gaben an, dass Sie den Park länger als drei Tage besuchten (Danz, 2008, S. 49).

Um die Fahrten im Bikeländ zu ermitteln, werden Daten der Tracking Sport App Strava genutzt. Da nicht jeder Mountainbiker Strava benutzt, wurden die Strava Zahlen mit dem Faktor drei

multipliziert. Dieser Faktor wurde durch Befragungen und Angaben der Nutzer bestimmt. Im Bikeländ wurden damit 2024 insgesamt ca. 41.372 Fahrten auf allen zwölf Trails gefahren. Durchschnittlich sind pro Trail ca. 3.448 Fahrten zu verzeichnen (Anhang 13). Im April 2025 wurde am Trail Captain Hiob ein Zähler angebracht. Sobald dieser über einen längeren Zeitraum Daten erhoben hat, kann eine genauere Hochrechnung der Fahrtzahlen erfolgen (Anhang 17).

Wir gehen nun davon aus, dass in Eberbach ähnlich wie in Winterberg etwa 30% der Mountainbiker Urlauber sind. Diese fahren nach unserer Einschätzung etwa 6 Trails pro Tag. Die restlichen 70% setzen sich aus Anwohnern (40%) und Tagesbesuchern (30%) zusammen. Tagesgäste fahren geschätzt wie die Urlauber 6 Trails und Anwohner etwa 3 Trails pro Tag. Bei insgesamt rund 40.000 Fahrten lassen sich etwa 12.000 Fahrten den Urlaubern, 16.000 den Anwohnern und 12.000 den Tagesbesuchern zuordnen. Hierdurch ergeben sich etwa 2.000 Tagesbesucher und 5.300 Anwohner. Die Urlauber fahren nach unserer Einschätzung an etwa 2 Tagen in Ihren Urlaub im Bikeländ. Daraus schließen wir, dass etwa 1.000 Urlauber jährlich das Bikeländ besuchen ($12.000/6=2.000$; $2.000/2= 1.000$). Davon bleiben etwa 830 Personen ($5/6$) bis zu 3 Tage also 2 Übernachtungen. Diese haben pro Tag mit Übernachtung 130€ Ausgaben, also insgesamt Ausgaben von 260€ pro Person. Hieraus ergibt sich ein Umsatz von 215.000€. Etwa 170 Personen ($1/6$) bleiben länger als 3 Tage also durchschnittlich ca. 5 Übernachtungen. Diese haben pro Tag mit Übernachtung 117€ Ausgaben, also insgesamt Ausgaben von etwa 600€ pro Person. Damit ergibt sich ein Umsatz von 102.000€. Insgesamt generieren die Bikeländ-Urlauber somit einen Umsatz von rund 317.000€ in einem Jahr. Die Tagesgäste haben Ausgaben von 32€ pro Tag und generieren damit einen Umsatz von etwa 64.000€. Damit kommen wir auf einen Gesamtumsatz von ca. 381.000€ pro Jahr. Die Ausgaben pro Tag sind angelehnt an die Studie des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC, 2024).

Abb. 6: Berechnung der Besucher

Gruppe	Anteil	Fahrten/Jahr	Fahrten/Tag	Tage im Bikeländ	Besucher
Urlauber	30 %	12.000	6	2	1.000
Tagesbesucher	30 %	12.000	6	1	2.000
Anwohner	40 %	16.000	3	1	ca. 5.300
Gesamt	100 %	40.000	–	-	8.300

Quelle: Eigene Darstellung

Abb. 7: Berechnung des Umsatzes

Aufenthaltsdauer	Personenanzahl	Übernachtungen in Eberbach	Tagesausgaben	Gesamtausgaben pro Person	Umsatz
Bis zu 3 Tage (5/6)	Etwa 830	2	130 €	Etwa 260 €	ca. 215.000 €
Länger als 3 Tage (1/6)	Etwa 170	5	117 €	Etwa 600 €	ca. 102.000 €
Tagesbesucher	Etwa 2.000	0	32€	32€	ca. 64.000€
Anwohner	Etwa 5.300	0	0€	0€	0€
Gesamt	8.300	–	–	–	381.000 €

Quelle: Eigene Darstellung

Auf Basis des geschätzten Bruttoumsatzes von 381.000 € lässt sich die Wertschöpfung berechnen. Hierbei orientieren wir uns an der Berechnung des Wirtschaftsfaktor Tourismus für Baden-Württemberg des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Hierzu muss der Bruttoumsatz von 381.000€ in den Nettoumsatz umgerechnet werden. Die unterschiedlichen Mehrwertsteuersätze im Tourismus müssen berücksichtigt werden. Es werden etwa 12% Mehrwertsteuer im Durchschnitt angenommen. Hiermit

kommen wir auf einen Nettoumsatz von gerundet 340.000€. Die direkte Wertschöpfungsquote liegt im Tourismus in Baden-Württemberg bei etwa 33%. Damit lässt sich eine direkte Wertschöpfung von rund 112.000€ berechnen. Hinzu kommt die indirekte Wertschöpfung durch Vorleistungen. Die indirekte Wertschöpfungsquote beläuft sich im Tourismus in Baden-Württemberg auf etwa 30%. Bei Vorleistungen von 228.000€ ($340.000\text{€} - 112.000\text{€} = 228.000\text{€}$) ergibt sich daraus eine indirekte Wertschöpfung von in etwa 68.000€. Daraus resultiert eine gesamte touristische Wertschöpfung des Bikelands von rund 180.000 € (Dwif, 2024).

Abb. 8: Berechnung der Wertschöpfung

Kategorie	Betrag	Anmerkung
Bruttoumsatz	381.000€	–
Umsatz ohne MwSt. (12 %)	ca. 340.000 €	381.000 € / 1,12
Direkte Wertschöpfung (33 %)	ca. 112.000 €	33 % von 340.000 €
Indirekte Wertschöpfung (30 %)	ca. 68.000 €	30 % von 228.000 € ($340.000\text{€} - 112.000\text{€}$)
Gesamtwertschöpfung	ca. 180.000 €	–

Quelle: Eigene Darstellung

Im Bundesland Baden-Württemberg liegt das durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf und Jahr bei rund 33.119€. Ein touristisches Einkommen von etwa 180.000€ entspricht dem Einkommensäquivalent von etwa 5,5 Personen. Das bedeutet nicht, dass 5,5 Personen Vollzeit im Tourismus arbeiten, viele Stellen sind anteilig, saisonal oder teilzeitbezogen (Dwif, 2024).

Abb. 9: Berechnung des Einkommensäquivalent

Kennzahl	Wert	Anmerkung
Ø Primäreinkommen/Jahr (BW)	33.119 €	–
Gesamtwertschöpfung	180.000 €	-
Einkommensäquivalent	ca. 5,5 Personen	180.000€ / 33.119€

Quelle: Eigene Darstellung

Die aufgeführten Berechnungen basieren auf Annahmen und dienen lediglich dazu, ein Gefühl für die Größenordnung zu vermitteln. Dennoch verdeutlichen diese wirtschaftlichen Effekte, dass das Bikeländ und der damit verbundene Radtourismus ein beachtliches Potenzial für die Region aufzeigen.

3.3 Erste Bilanz

Auf Basis der vorangegangenen Herausarbeitung von diversen Auswirkungen auf Wirtschaft, Bevölkerung und ökologische Faktoren, lässt sich das Bikeländ bislang als wirkungsvolles Tourismusprojekt einordnen. Der Bikepark spricht besonders erfahrene Mountainbiker an, sodass nach zweijähriger Laufzeit über 41.000 Fahrten pro Jahr auf den Trails zu verzeichnen sind. Auch die ehrenamtliche Arbeit des Kanuclubs sowie die Einbindung lokaler Akteure für ein erfolgreiches Rettungswegekonzept ist beispielhaft.

Dennoch bestehen Entwicklungspotenziale und Herausforderungen, denen sich das Bikeländ stellen muss, um auch langfristig erfolgreich zu bleiben, sowie eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen allen Anspruchsgruppen zu erreichen. Wirtschaftlich betrachtet, profitieren Gastronomie und Einzelhandel bis zum jetzigen Zeitpunkt nur punktuell. Auf dem örtlichen Wohnmobilstellplatz ist bereits ein Anstieg der Besucherzahlen aufgrund des Bikeländ zu vermerken, jedoch gilt es diese Potenziale insbesondere in der Gastronomie noch leistungsstärker zu nutzen. Aus ökologischer Sicht lassen sich, vor allem hinsichtlich des Naturschutzes, einige Spannungsfelder identifizieren. Konfliktpunkte wie die Belastung der sensiblen Biotope und Verstöße gegen Fahrverbote müssen ernst genommen und Kontrollmechanismen weiter ausgebaut werden. Dazu bedarf es einem regelmäßigen Austausch zwischen den Projektträgern und dem Naturschutzbund. Zudem ist die Akzeptanz

der Bevölkerung von hoher Relevanz. Aktuell zeichnet sich das Stimmungsbild sehr heterogen ab. Während Kritiker besonders auf unzureichende Rücksichtnahme der Mountainbiker verweisen, reagieren Nutzer des Bikeländ sowie Teile der Wirtschaft positiv.

Allgemein weist das Bikeländ Eberbach durch die kostenlosen, natürlichen Trails, sowie den direkten Zugang zur Innenstadt ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Destinationen auf. Dies bietet Potenzial sich langfristig von anderen Mountainbike Destinationen zu differenzieren sowie den Tourismus und Imagewandel anzukurbeln. Dies erfordert jedoch gezielte Weiterentwicklungen in den Bereichen Angebote, Naturschutz und Kooperationen.

4 Vergleich mit anderen Bikepark-Standorten

4.1 Auswahlkriterien und Benchmarks

Im nachfolgenden Abschnitt werden diverse Bikeparks mit dem Bikeländ Eberbach verglichen hinsichtlich Benchmarks, die aufgrund ihrer Nähe und Konkurrenz zum Bikeländ und demnach ihres Vergleichspotentials ausgewählt wurden. Unter anderem die Anzahl der Trails und deren Länge, sowie der Schwierigkeitsgrad der Strecken fließen in den Vergleich mit ein. Zusätzlich werden die Erreichbarkeit und die Besonderheiten jedes Parks analysiert und die Kosten für den Eintritt aufgeführt. Das allgemeine Ansehen jedes Mountainbikeparks wird ebenso aufgelistet, ebenso wie die Internetpräsenz jedes Parks. Diese Benchmarks werden genutzt, um so mögliche Verbesserungen im Laufe der Arbeit zu erläutern und folgend zukünftige Potentiale für das Bikeländ in Eberbach zu entwickeln (Schwertner und Brodesser, 2025).

4.2 Benchmarks ausgewählter Bikeparks

Abb. 10: Benchmark-Vergleich mit anderen Bikeparks

Kriterium	Eberbach	Freiburg	Mosbach	Schwanner Warte	Bad Wildbad	Beerfelden
Anzahl Trails	12	13	4	3	6	7
Gesamt-länge Trails	9.220 m	Ca. 16.200 m	7.015 m	Nicht angegeben	Nicht angegeben	Ca. 6.430 m

4 Vergleich mit anderen Bikepark-Standorten

Erreichbarkeit	Stadt nah	Stadt nah, mit Mountainbike erreichbar	Stadt nahe Anbindung, kostenlose Parkplätze	Etwas außerhalb, Auto oder Bus	Auto, S-Bahn, stadtnah	Auto, Bahn, Naturbus
Kosten	Kostenlos	Kostenlos	Kostenlos	Kostenlos	24 € (6 h) / 32 € (1 Tag)	35 € Tageskarte
Schwierigkeitsgrade	Blau bis Schwarz	Blau bis Schwarz, extra Kinder- und Jugendtrails	Nicht angegeben	Nicht angegeben	Beginner, Einfach, Mittel, Schwer	Anfänger bis Fortgeschritten
Internet-Präsenz	Webseite, Instagram, YouTube	Webseite, Instagram, YouTube, Facebook	Webseite, Facebook, Instagram, YouTube	Webseite, Facebook, Instagram, YouTube, Schwarzwald Tourismus	Webseite, Facebook, Instagram, YouTube	Instagram, Facebook
Ansehen / Bewertungen	4,9/5 (40) Google; 6.500 Insta	5,0/5 (6) Google; 4,9/5 (130) Google Trails; 9.724 Insta; 5.522 FB	4,9/5 (127) Google; 1.805 FB; 1.966 Insta	5,0/5 (17) Google; 631 Insta	4,4/5 Google (337); 3.473 Insta	4,6/5 Google (1.119); 3.400 Insta
Besonderheiten	Naturtrails	Dirtpark, Pumptrack, Jugendgruppen, Trainings, Events,	MPDV Cup, Fahrradbörsen, Ehrenamtlich, DIMB-Zertifiziert, Kurse	Wöchentliche Jugendtrainings, Bike Days	Kurse, Protektorenverleih, Shuttle	Bikeverleih, Bikelifit, Fahrtechnik-kurse

Quelle: Eigene Darstellung

4.3 Interpretation der Benchmarks

Trailpark Schwanner Warte:

Um einen Vergleich des Bikelands mit anderen Bikeparks zu ermöglichen, soll im Folgenden als weiterer Bikepark der Trailpark Schwanner Warte herangezogen und analysiert werden. Aufgrund ihrer ähnlich langen Bestehenszeit lassen sich der Trailpark Schwanner Warte und das Bikeländ Eberbach gut miteinander vergleichen, die offizielle Eröffnung des Trailparks Schwanner Höhe fand am 18.06.2023 statt (Trailpark Schwanner Warte, o.J.c). Der Trailpark Schwanner Warte liegt etwas außerhalb der Gemeinde Straubenhardt im Enzkreis in Baden-Württemberg und ist mit 11.985 Einwohnern (Stand Dezember 2022) etwas kleiner als die Stadt Eberbach (Straubenhardt, o.J.). Die Strecken verlaufen wie in Eberbach größtenteils durch den Wald und sind am besten mit dem Auto erreichbar. Mehrere Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe des Parks. Alternativ kann die Anfahrt mit dem Bus ab Straubenhardt oder dem Pforzheimer Hauptbahnhof erfolgen (Trailpark Schwanner Warte, o.J.a). Der Bikepark verfügt lediglich über drei Strecken: Flowline, Jumpline und Natureline. Die Flowline verfügt über kleine Sprünge und ist optimal zu Trainings- und Übungszwecken geeignet. Etwas anspruchsvoller ist die Jumpline, auf welcher die Mountainbiker größere Sprünge und Steilkurven überwinden. Auf der Natureline hingegen fahren die Biker auf einem naturbelassenen Weg über Stock und Stein, wie auch auf vielen Trails des Bikeländ Eberbach. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade der Strecken sind im Trailpark in Straubenhardt jedoch nicht angegeben. Allerdings ist die Befahrung der Strecken dort ebenso wie im Bikeländ kostenfrei möglich (Trailpark Schwanner Warte, o.J.b). Eine Besonderheit des Trailparks Schwanner Warte sind die dort stattfindenden Veranstaltungen und Rennen. Im Rahmen der Bike Days 2024 konnten Mountainbiker im letzten Jahr an einer Vielzahl von Rennen teilnehmen, so wie auch bereits zur Eröffnung des Parks das Nordwand Rennen ausgetragen wurde. Im Jahr fand 2023 wurde gemeinsam mit der Initiative RADkultur Baden-Württemberg ein kostenloser Radcheck mit Fahrtipps in Straubenhardt durchgeführt. Zusätzlich gab es im letzten Jahr ein vielseitiges Angebot an Fahrtechnikkursen für verschiedene Leistungsklassen im Trailpark Schwanner Warte. Hinsichtlich der Internetpräsenz verfügt der Trailpark über eine eigene Webseite, die sowohl über die Strecken als auch über aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert (Trailpark Schwanner Warte, o.J.d). Auch auf der Webseite der Schwarzwald Tourismus GmbH wird über den Trailpark Schwanner Warte berichtet (Schwarzwald Tourismus GmbH, o.J.). Weiter werden vom Park ein Facebook-, Instagram- und YouTube-Kanal geführt und regelmäßig aktualisiert, auf welchen unter anderem virtuelle Fahrten und Ausschnitte der Trails veröffentlicht werden. Auf Google ist der Trailpark

Schwanner Warte aktuell mit fünf von fünf Sternen bewertet, während das Bikeländ bei 4,9 liegt. Besonders hervorgehoben wird unter den 17 Rezensionen beim Trailpark, dass dieser sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene sehr geeignet ist.

Adventure Bike Park Bad Wildbad:

Um das Bikeländ Eberbach mit anderen Bikeparks zu vergleichen, ist es interessant, einen der beliebtesten und ältesten, sowie mehrfachen Ausrichter der deutschen MTB-Downhill Meisterschaften, und zwar den Adventure Bike Park in Bad Wildbad zu betrachten (Alltricks, o.J.).

Der Adventure Bike Park, liegt in der Kurstadt Bad Wildbad im Landkreis Calw, etwa 60 km westlich von Stuttgart und etwa 25 km südlich von Pforzheim. Mit 11.300 Einwohnern (Stand 2024), ist Bad Wildbad etwas kleiner als Eberbach, hat aber eine ähnliche Lage wie Eberbach, etwas abseits zwischen Karlsruhe und Stuttgart (Bad Wildbad, o.J.). Die Trails des Adventure Bikepark liegen im Wald und beginnen alle auf dem Gipfel des Sommerbergs. Ähnlich wie beim Bikeländ, hat der Adventure Bikepark seine Ausgangssituation im Stadtgebiet von Bad Wildbad, in der Nähe des Bahnhof Bad Wildbad, welchen man per S-Bahn von Pforzheim aus erreichen kann. Auch für Anreisende mit dem Auto, stehen hier Parkplätze zur Verfügung (Adventure Bikepark, o.J.). Von hier aus geht auch das Shuttle, das die Biker auf den Sommerberg zu den Trails transportiert.

Der Bikepark bietet seinen Besuchern sechs Strecken in verschiedenen Schwierigkeitsgraden: Jumphline, Technical Freeride, Epic Downhill, Cratoni Kids Arena, Adventure Enduro Trail und one family Fun Trail (Adventure Bikepark, o.J.). Durch die Zusammensetzung der verschiedenen Schwierigkeitsgrade der Strecken finden auch regelmäßig Wettbewerbe und andere Events am Bikepark statt. Ebenso werden regelmäßig Kurse für Kinder und Erwachsene in den verschiedenen Disziplinen des Mountainbikens angeboten. Um dieses Angebot anzubieten und auch die Trails aufrecht zu erhalten, kann der Bikepark im Gegensatz zum Bikeländ nicht kostenfrei betrieben werden. Die Tickets sind in zwei Kategorien aufgeteilt: Tagestickets und Halbtagestickets, mit denen man den kompletten Aufenthalt die Trails und auch das Shuttle auf den Sommerberg nutzen kann.

Hinsichtlich der Präsenz im Internet und auf Sozialen Medien, ist der Adventure Bikepark gut aufgestellt. Mit einer sehr aktiven Instagram Seite, der 3.600 Nutzer folgen und einer Präsenz auf Facebook, ist der Bikepark auf den gängigen sozialen Medien vertreten. Auch werden von der Mountainbike Community viele Videos ihrer Fahrten auf den Trails des Bikepark auf YouTube geteilt. Ebenso wird sowohl auf der eigenen Webseite, auf der man auch die Tickets

kaufen kann, als auch auf der Homepage der Stadt Bad Wildbad der Bikepark Bad Wildbad beschrieben und beworben (Bad Wildbad, o.J.). Auf Google ist der Bikepark Bad Wildbad bei einer Anzahl von 332 Bewertungen mit 4,4 Sternen bewertet.

Mountainbike Freiburg e.V.:

Der eingetragene Verein Mountainbike Freiburg, ist für die große Anzahl an Trails in und um Freiburg verantwortlich. Dieser hat im Vergleich zum Bikeländ bereits eine etwas ältere Geschichte. Der erste Trail wurde hier bereits 2007 eröffnet und der Verein offiziell 2011 gegründet. Der Verein ist seither stark gewachsen und hat fast 3.000 Mitglieder und beschäftigt mehrere Festangestellte Mitarbeiter, zusätzlich zu den vielen ehrenamtlichen Helfern. Aus den langjährigen Erfahrungen in Freiburg können Rückschlüsse für Eberbach gezogen werden. Der Mountainbike Verein bewirbt auf seiner Webseite 13 Trails, die teilweise aus mehreren Trails nebeneinander mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden bestehen. Daher könnte man auch von mehr Trails sprechen. Die meisten Trails befinden sich in den umliegenden Bergen Freiburgs, drei auch in umliegenden Städten. Ein Großteil der Trails können einfach von der Stadt aus mit dem Mountainbike erreicht werden. Die Trails haben sehr unterschiedliche Längen, von 300 Metern bis zu mehreren Kilometern. Es gibt sehr anspruchsvolle Trails aber auch extra für Anfänger und Kinder und Jugendliche gebaute Trails wie die Floh-Trails. Manche der Trails befinden sich auf Wegen die ebenfalls von Wanderern genutzt werden. Teilweise beinhalten sie auch angelegte Sprünge, ausgebaute Kurven oder Schanzen. Auf der Webseite Trailguide werden zudem noch mehr Trails, Touren und Wege angezeigt (Mountainbike Freiburg e.V., o.J.). Die Stadt Freiburg gibt an, dass es im Stadtwald 192 Kilometer Wanderwege und 166 Kilometer Mountainbike-Strecken gibt, von denen 25 Kilometer mit einer Breite von unter zwei Metern legal befahrbar sind (Stadt Freiburg, o.J.). Damit bietet Freiburg ein sehr großes Angebot für Mountainbiker. Außerdem gibt es in der Stadt sowohl einen Pumptrack als auch einen Dirtpark, auf denen mit dem Mountainbike gefahren werden kann. Es findet wie in Eberbach ein Bike Festival statt. Darüber hinaus gibt es noch andere Events wie ein Familienfest, Vereinsmeisterschaften oder den Women's Ride Out Day. Zudem gibt es eine sehr große Jugendgruppe und verschiedene Biketreffe die sich wöchentlich treffen. Dieses große Angebot ist ein Ergebnis aus der guten Zusammenarbeit mit dem Forstamt und der Stadt Freiburg (Mountainbike Freiburg e.V., o.J.).

Der Mountainbike Verein distanziert sich klar von illegal gebauten Trails. Es wird versucht mit verschiedenen Aktionen dies zu verhindern. Zum einen soll ein großes Angebot an legalen Trails die Notwendigkeit für illegale Trails verringern. Beim Bau neuer Strecken wird zudem darauf geachtet, dass die Interessen möglichst vieler beachtet werden. (Mountainbike Freiburg

e.V., 2021). Auf der anderen Seite wird der Austausch mit den Gruppen der illegalen Trails gesucht. So war der Hexentrail zunächst ein illegaler Trail, der dann im Zuge der Zusammenarbeit mit Kompromissen legalisiert wurde. Außerdem wird allen Interessierten angeboten, beim Bau neuer legaler Trails mitzuwirken (Mountainbike Freiburg e.V., o.J.).

Beerfelden:

Der Bikepark Beerfelden liegt im südhessischen Odenwald und ist seit vier Jahren für die Mountainbike Community geöffnet. Sieben abwechslungsreiche Strecken bietet der Park an, die nach Schwierigkeitsgrad farblich markiert sind. Vom Ausgangspunkt des Berges aus kann man die Freeride-, Downhill- und Super-Enduro-Strecken befahren, die alle an der Station des Bikelifts enden. Auf 120 Tiefenmetern und Streckenlängen zwischen 810 Metern und 980 Metern ist der Park besonders anfängerfreundlich (Canyon, 2023). Wie in Eberbach auch, ist die Auslegung der Strecken auf für fortgeschrittene Fahrer anspruchsvoll genug. Falls man sich technisch verbessern möchte, bietet der Bikepark Beerfelden regelmäßig Fahrtechnikkurse mit Hilfe der Fahrtechnikscheule Ridingstyle an. Hier kann man diverse Kurse wählen, unter anderem die Fravity MTB Kurse sowie Kids- und Girls-only Mountainbike Kurse. Der Bikepark hat im Sommer jedes Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet und an ausgewählten Tagen auch montags oder donnerstags geöffnet. In der Wintersaison ist der Park an manchen Wochenenden von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Genauere Infos erhält man auf der Webseite (Canyon, 2023).

Tickets für den Park sind nur online erwerbbar. Hier kann man zwischen Tageskarten und 4h-Karten wählen. Letzte genannte Karten kann man aus organisatorischen Gründen nur von 10 bis 14 Uhr erwerben. Die Kartenpreise liegen zwischen 12,50€ und 35€ für Erwachsene. Die ermäßigten Preise liegen im Schnitt 5€ darunter (Bikepark Beerfelden, 2025). Besonderheiten des Bikeparks sind vor allem die Möglichkeit vor Ort Räder auszuleihen sowie die Live-Camera auf der Webseite, um jederzeit das lokale Wetter zu analysieren. Anreisen sind mit vielen Verkehrsmitteln möglich: mit dem Auto ist der Park leicht zu erreichen, mit der Bahn von Herzbach oder Eberbach aus kann man den Park anfahren und der NaTourBus fährt den Bikepark von April bis Oktober zwischen Eberbach und Michelstadt an. Dieser bietet sich besonders für Besucher ohne Auto an, da der Bus mit einem Fahrradanhänger ausgestattet ist. Auf dem kompletten Gelände liegt eine Helm- und Protektorenpflicht vor, genau wie in Eberbach. Anders als im Bikeländ jedoch, können Besucher in Beerfelden mit einem Bikelift den Berg erklimmen (Bikepark Beerfelden, 2025).

Im Internet ist der Bikepark auf seiner eigenen Webseite zu finden, auf Facebook und auf Instagram. Auf Google hat der Park eine Bewertung von 4,6 Sternen bei ca. 1.100 Bewertungen. Zusätzlich kann man mehrere Strecken auf Youtube begutachten.

Mosbach:

Der Flowtrail Mosbach ist ein öffentlich zugängliches Mountainbike-Angebot im Stadtwald von Mosbach in Baden-Württemberg. Er umfasst vier Strecken mit einer Gesamtlänge von 7.015 Metern: den grünen Flowtrail Krambe Rampe (2.690 Meter, –138 Höhenmeter), den blauen G'hupft wie g'sprunge (2.160 Meter, –140 Höhenmeter), den roten Endurotrail Ufbasse (1.340 Meter, –120 Höhenmeter) und den gelben Uphilltrail Nuffzus (825 Meter, +48 Höhenmeter) (tv-radsport, o.J.). Diese Strecken decken ein breites Spektrum an fahrtechnischen Anforderungen ab. Sie reichen von flüssig befahrbaren Flow-Passagen über Wurzel- und Steinabschnitte bis hin zu einem separaten, eigens ausgeschilderten Anstiegs-Trail. Im Vergleich dazu bietet das Bikeländ Eberbach zwölf einzelne Trails mit einer Gesamtlänge von etwa neun Kilometern reiner Singletail-Strecke (Bikeländ, o.J.). Diese sind stadtintegriert angelegt und beginnen sowie enden im städtischen Umfeld. Anders als Mosbach verfügt Eberbach jedoch nicht über einen eigenen Uphilltrail oder Pumptrack. Dadurch unterscheiden sich die beiden Angebote in ihrer Struktur und Zielgruppenorientierung deutlich.

Die Nutzung ist, wie in Eberbach, kostenfrei. Es werden weder Eintrittsgelder erhoben noch Buchungssysteme verwendet (tv-radsport, o.J.; Bikeländ, o.J.). Beide Projekte setzen bewusst auf eine niederschwellige Zugänglichkeit.

Sowohl in Mosbach als auch in Eberbach wird der Betrieb ehrenamtlich organisiert. In Mosbach ist es die Radsportabteilung des TV 1846 Mosbach e. V., in Eberbach der Kanu Club. Letztere organisieren auch die Kontrolle und Pflege der Strecken (tv-radsport, o.J.b; Anhang 4).

Die digitale Präsenz ist bei beiden Projekten aktiv, jedoch unterschiedlich ausgerichtet. Mosbach betreibt eine informative Webseite und ist auf Facebook mit 1.805 und auf Instagram mit 1.966 Followern vertreten. Eberbach kommuniziert ebenfalls über eine eigene Webseite und hat auf Instagram mit über 6.500 Followern eine deutlich größere Reichweite. Mosbach hat 127 Rezensionen auf Google mit einem Durchschnitt von 4,9 Sternen, während Eberbach aktuell etwa 40 Rezensionen mit einem Durchschnitt von 4,9 Sternen erreicht (Flowtrail Mosbach, o. J.; flowtrail_mosbach, o. J.; Anhang 16).

Beide Projekte verfügen über ein abgestimmtes Rettungskonzept mit SOS-Punkten, Notfallbeschilderung und definierten Rettungszufahrten. Dieses wurde in Kooperation mit den örtlichen Einsatzkräften umgesetzt (tv-radsport, o.J.; Anhang 4).

Im Gegensatz zu Eberbach bietet Mosbach in Kooperation mit RidingStyle professionelle Fahrtechnik-Kurse an. Diese umfassen verschiedene Schwierigkeitsstufen und waren zuletzt vollständig ausgebucht (RidingStyle, o.J.). In Eberbach gibt es bislang keine vergleichbaren Kursangebote. Besucher nehmen dies insbesondere im Hinblick auf Anfänger als Defizit wahr (HeikoONtrail, 2025b; Hugo, 2024b; Jay Rides Trails, 2024).

In Mosbach sind darüber hinaus mehrere wiederkehrende Veranstaltungen und Strukturen besonders hervorzuheben. Dazu zählen die jährliche Saisoneroöffnungsfeier, die Ausrichtung des MPDV Mountainbike Cup Finales, die regelmäßige Fahrradbörse sowie die DIMB-Zertifizierung als qualitätsgesicherter Trailstandort, die eine hohe organisatorische Reife zeigen. Diese öffentlichkeitswirksamen Angebote sind in Eberbach bislang nicht in vergleichbarer Form vorhanden und könnten als Entwicklungspotenzial verstanden werden (tv-Radsport, o.J.a; tv-Radsport, o.J.c).

Auch hinsichtlich der Zielgruppen spricht Mosbach eher breitere Nutzergruppen an. Die Trailgestaltung mit überrollbaren Elementen und moderatem Gefälle macht den Park besonders für Anfänger, Kinder und technikinteressierte Einsteiger geeignet. In Eberbach ist das Trailprofil hingegen durchweg sportlich ausgelegt. Selbst blaue Trails wie Captain Hiob oder Hebert werden in Erfahrungsberichten als technisch anspruchsvoll beschrieben und sind eher für fortgeschrittene Fahrer geeignet (HeikoONtrail, 2025b; Hugo, 2024b und 2024a; Jay Rides Trails, 2024).

Insgesamt sind beide Anlagen vorbildliche Beispiele für einen gemeinwohlorientierten, legalen und ehrenamtlich betriebenen Mountainbike-Tourismus. Mosbach punktet insbesondere mit seiner Einsteigerorientierung, seiner Veranstaltungsstruktur und seinen Weiterbildungsangeboten, während Eberbach mit technischen Herausforderungen, urbaner Anbindung und einem wegweisenden Legalisierungsprozess überzeugt. Perspektivisch könnte Eberbach von Mosbach lernen, wie durch niedrigschwellige Angebote, Kurse und Veranstaltungen zusätzliche Zielgruppen erschlossen werden können, ohne den sportlichen Charakter des Projekts zu verlieren.

5 Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen

5.1 Identifikation neuer Angebote

Obwohl das Bikeländ in Eberbach sich seit zwei Jahren positiv etabliert hat, sind dennoch mögliche Neuerungen ausbaubar. Diese werden im folgenden Abschnitt in mehrere Punkte untergliedert.

Datenerhebung und Analyse

Um eine bessere Datenerhebung und somit einen hilfreichen Überblick zu erzielen, kann man eine online Umfrage für die Trail-Nutzer starten. Am Anfang oder Ende der Trails kann man freiwillige QR-Codes anbringen oder ein Link über die Webseite, die zu einer kleinen Befragung führen. Infos wie die Herkunft, Nutzungshäufigkeit, Aufenthaltsdauer oder Ausgabeverhalten der Besucher können nachfolgend für die Optimierung des Bikeländs hilfreich sein.

Neue Angebote für Mountainbike-Community & Touristen

Um die Attraktivität und den Nutzen des Bikeländs zu steigern und somit die Effekte auf die Touristen zu stäken sind Neuerungen möglich. Eine Verleihstation für E-Mountainbikes oder Kinderbikes in Eberbach könnte für Familien und Touristen eine Einstieghilfe zum Mountainbike Fahren liefern. Eine Gamification über eine App, wie zum Beispiel ein Trail-Abzeichen oder eine 12-Trail-Challenge könnte besonders junge Fahrer ansprechen und so zu wiederholtem Fahren anregen. Diesbezüglich könnten Kinderangebote den Einstieg zum Fahren für junge Mountainbiker erleichtern und in Zusammenhang zu Kursen neue Besucher anziehen.

5.2 Mögliche Erweiterungen zur Attraktivitätssteigerung

Das Bikeländ erfreut sich bereits jetzt großer Beliebtheit. Doch welche Erweiterungen wären möglich, um die Attraktivität zu halten oder sogar noch zu steigern.

Erweiterungen innerhalb der Stadt

Eine mögliche Erweiterung stellt ein asphaltierter Pumptrack in direkter Nähe zum geplanten Skatepark dar. Dieser wäre nicht nur für Mountainbiker zur Übung geeignet, sondern auch von anderen Sportarten (zum Beispiel Skateboard oder Roller) zu nutzen. Zudem wurde der

Wunsch nach einem besser ausgebauten Radwegenetz innerhalb der Stadt sowie nach mehr sicheren und gut zugänglichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geäußert (Anhang 16). Denkbar wären auch zusätzliche Waschstationen oder Reparaturstationen sowie Ladestationen für E-Mountainbikes.

Familienfreundliche Erweiterungen

Eine weitere mögliche Ergänzung wäre ein Dirtpark wie zum Beispiel in Freiburg (Mountainbike Freiburg e.V., o.J.). Bei Erweiterungen hinsichtlich der Trails wären leichtere, familienfreundliche Trails ein guter Zusatz, da bisher die blauen Trails bereits herausfordernd sein können. Deshalb wären zum Beispiel Flow Trails eine gute Ergänzung, um auch Anfängern oder Familien mit jüngeren Kindern ein Angebot zu bieten.

Uphill-Trails

Eine andere Idee wären Uphill-Trails für E-Bikes, die einen neuen Trend im Mountainbiking darstellen. Eine Möglichkeit wäre einen bereits bestehenden Trail als Uphill-Trail auszuscheiden. Dadurch müsste kein neuer Trail genehmigt und gebaut werden. Diese Trails könnten auch zum Trail Running genutzt werden.

Vielfältigeres Angebot

Auch eine Verlängerung der bereits bestehenden Trails wäre eine Möglichkeit, um das Fahrerlebnis zu erhöhen. Eine mögliche Diversifizierung auf andere Fahrradbereiche wie Rennrad oder Tourenrad würde das Angebot ebenfalls erweitern und zusätzliche Zielgruppen ansprechen (Anhang 4).

5.3 Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung

Die positive Resonanz auf das Bikeländ Eberbach und dessen Bedeutung für den legalen Mountainbikesport ist zwar groß, jedoch zeigen die Rückmeldungen von NABU und Forstverwaltung, dass die bestehenden Naturschutzanforderungen bislang nicht ausreichend in das operative Konzept integriert wurden. Für eine nachhaltige Weiterentwicklung sind daher verbindliche Maßnahmen in sensiblen Bereichen, strukturierte Kontrollen und neue Formen der Zusammenarbeit erforderlich.

Konkrete Anpassung von Streckenführungen:

Die Trails Captain Hiob und Zweiarmer Bandit verlaufen nach aktuellen Angaben durch oder entlang besonders sensibler Bereiche, darunter Feuersalamander-Habitate und Natura-2000-Flächen. Es wird die Verlagerung einzelner Streckenabschnitte, insbesondere in Bachnähe, in weniger empfindliche Zonen empfohlen. Eine Neuplanung in Zusammenarbeit mit dem Forst und unter Beteiligung des NABU könnte sicherstellen, dass sowohl ökologische Schutzziele als auch Nutzerinteressen gewahrt bleiben.

Situationsbezogene Sperrungen bei Nässe und während der Amphibienwanderung:

Insbesondere bei länger anhaltendem Regen oder während der Amphibien-Schutzzeiten im Frühjahr (vor allem März bis Mai) sollten betroffene Trails temporär gesperrt werden. Eine mögliche Maßnahme wäre das automatisierte Sperren ausgewählter Trails ab einer bestimmten Regenmenge oder Luftfeuchtigkeit, zum Beispiel über Wetterwarnsysteme. Die Herausforderung bei der Umsetzung liegt im fehlenden Personal. Es wäre zu prüfen, ob temporär beauftragte Aushilfskräfte oder digitale Sperrhinweise (zum Beispiel an Startpunkten) eine Alternative darstellen können. Trailpaten könnten in diesen Phasen zusätzlich gezielt auf wetterbedingte Sperrungen hinweisen.

Kontrollstruktur mit abgestimmter Schulung:

Die Forstverwaltung kritisiert die uneinheitliche Mandatslage der Trailpaten. Eine mögliche Lösung wäre, diese Personen offiziell zu registrieren und sie regelmäßig gemeinsam mit dem Forst und dem NABU zu schulen. Die Inhalte der Schulungen sollten unter anderem die Erkennung geschützter Arten, typische Bodenschäden bei Nässe, Amphibiengefahren sowie rechtliche Grundlagen umfassen. Zudem sollte eine gemeinsame Handlungsmatrix entwickelt und digital zugänglich gemacht werden, die beispielsweise die Frage „Ab wie vielen Stunden nach Regen darf wieder gefahren werden?“ beantwortet.

Verstärkte Kommunikation über Social Media:

Da eine umfassende Vor-Ort-Kontrolle kaum dauerhaft realisierbar ist, sollten situationsbezogene Warnmeldungen (zum Beispiel bei Nässe, Nachtfahrverbot oder in der Amphibienzeit) automatisiert oder manuell über die offiziellen Kanäle verbreitet werden. Diese Hinweise sollten regelmäßig an Wochenenden und vor Feiertagen erfolgen. Gleichzeitig kann auf Instagram, YouTube und der Webseite aktiv auf Natur- und Artenschutz aufmerksam gemacht werden (zum Beispiel „Warum ist der Trail heute gesperrt?“).

Regelmäßige Monitoringtermine mit Naturschutzakteuren:

Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten, sollten der NABU und die Forstverwaltung feste Plätze bei Monitoring-Terminen, Pflegeeinsätzen und Planungsrunden erhalten. Einmal pro Quartal könnte ein gemeinsamer Dialog zwischen Forst, NABU, Stadt, Tourismusvertretung und Trailpaten etabliert werden. Inhalte: Updates zu Artenvorkommen, Beschilderung, illegaler Nutzung, Verstößen und geplanten Maßnahmen.

Aktive Plattformkontrolle gegen illegale Strecken:

Die Verbreitung illegaler Trails auf Plattformen wie Komoot ist ein zentrales Anliegen des NABU. Um dem entgegenzuwirken, sollte ein festes Kontrollintervall (beispielsweise wöchentlich) etabliert werden, in dem ein beauftragter Koordinator die aktuellen Plattformeinträge prüft und Verstöße meldet. Zusätzlich könnte eine offizielle Komoot-Karte mit den legalen Trails dabei helfen, sich zu orientieren und legale Alternativen sichtbar zu machen.

Die konsequente Einbindung von Naturschutzbelangen in die Weiterentwicklung des Bikelands ist nicht nur Voraussetzung für dessen langfristige Akzeptanz, sondern auch Ausdruck eines modernen, verantwortungsvollen Naturerlebnis-Tourismus. Somit kann das Bikeland Vorzeigemodell für nachhaltige MTB-Nutzung werden.

5.4 Kooperationsstrategien mit lokalen Akteuren

Um lokale Unternehmen und Institutionen in den Erfolg des Bikelands zu integrieren, gibt es viele mögliche Strategien. Da das Bikeland kostenlos ist, ist man darauf angewiesen, dass die Stadt in anderen Sparten des Tourismus vom Bikepark profitiert. Hierzu bietet es sich an, mit den verschiedenen touristischen Leistungsträgern zu kooperieren um dem Touristen ein einfacheres und besseres Erlebnis zu bieten.

Kombiangebote mit der lokalen Gastronomie

Man könnte die Gastronomie über Kombinationsangebote an das Bikeland anbinden und über Menüs, welche für die Biker kreiert werden, das Bikeland mit Spenden unterstützen. Ebenso kann man einen Bikeland Stammtisch anbieten, bei dem Anwohner und Touristen zusammenkommen können und bei dem die lokale Gastronomie gezeigt wird.

Zertifizierungen für die Hotellerie

Optionen für die Hotellerie, wären relativ einfach umzusetzen, da hier Kooperationen vor allem für die Hotels einen großen Mehrwert bringen können. Ein Beispiel wäre, dass der Projektträger fördert, dass die lokalen Hotels und Campingplätze über den ADFC die Bett+Bike Zertifizierung erhalten, wie bereits das Hotel Karpfen in der Innenstadt. Das soll auch die Möglichkeit für Mountainbiketouristen eröffnen, in zertifiziert fahrradfreundliche Unterkünfte zu gehen, wenn Sie das Bikeländ Eberbach besuchen.

Förderung von Fahrradparkplätzen

Ebenso sollte gefördert werden, dass an Campingplätzen und an Hotels ausreichend Fahrradparkplätze vorhanden sind, gegebenenfalls auch überdacht und abschließbar, da Mountainbikes auch einen höheren Wert mit sich tragen und auch sicher abgestellt werden sollten.

Bewerbung von Ferienwohnungen

Um auch die lokalen Ferienwohnungen zu integrieren, wäre es eine Option über die Webseite des Bikeländ Eberbach zu promoten und zu den Buchungsportalen weiterleiten, auch für Hotels, die man auf der Webseite verlinken und vorstellen kann.

Konsolidierung als Mountainbikedestination Odenwald

Um das Bikeländ Eberbach noch attraktiver für Biker zu gestalten, ergibt sich die Möglichkeit, mit anderen Bikeparks in der Region Odenwald sich zu einer Destination für Mountainbike Tourismus zusammenzuschließen und so gemeinsam aufzutreten. Hierzu würde es sich anbieten, zusammen mit den Bikeparks in Beerfelden, Muldau, Wald-Michelbach, Waldkatzenbach und Mosbach (eventuel noch mehr) zur Mountainbike Region Odenwald zu konsolidieren. Vorteil daraus wäre, dass man gemeinsam als Odenwald Mountainbike Region auftritt.

Enge Kooperation mit den Werkstätten und Fahrradläden

Um Mountainbike Touristen auch die Möglichkeit zu bieten, auf ihren Reisen nach Eberbach das nötige Equipment und mögliche Reparaturen an ihren Fahrrädern anzubieten, kann eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Radläden und Fahrradwerkstätten sehr hilfreich sein. Zum Verleih oder Verkauf kann man auf Social Media die Fahrradläden in der Region promoten. Ebenso können in Kooperation mit den Werkstätten Workshops zur Reparatur der Mountainbikes angeboten werden, welche in den Freiräumen der Stadt Eberbach stattfinden

können. Man kann auch für die Nutzung der Freiräume der Stadt Eberbach, dort nötiges Reparaturoquipment zur Verfügung stellen.

5.5 Nutzung der Freiräume

Das Projekt Freiräume Eberbach ist ein Förderprojekt mehrerer Kommunen aus dem Rhein-Neckar-Kreis, das auch für die Weiterentwicklung des Bikelands viel Potenzial bietet. Mit dem Ziel die Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Region zu fördern, werden dabei multifunktionale Räume mit moderner technischer Infrastruktur ausgestattet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In Eberbach liegt der Fokus besonders darauf, leerstehende Ladenlokale in der Altstadt zu nutzen und Platz für Coworking, Besprechungen oder Workshops zu schaffen. Es soll somit ein Netz mehrerer flexibler Räume in der Altstadt Eberbachs etabliert werden, welche über ein zentrales und digitales Buchungssystem reserviert und bezahlt werden können (Freiräume Stadt Eberbach, 2024a).

Die Projektträger agieren dabei nach einem Drei-Säulen-Konzept, welches sich auf Coworking, smarten Tourismus und nutzungsoffene Räume fokussiert. Die Säule Coworking soll dabei für eine Alternative zum Homeoffice-Arbeitsplatz sorgen, besonders Freiberuflern und Pendlern, die zeitlich flexibel sind, Arbeitsplätze bieten und eine Community für sozialen Austausch erschaffen. Mit dem Smarten Tourismus soll der Tourismus in der Region durch die Integration von Kunst und Kultur erlebbarer gemacht werden. Durch den Einsatz digitaler Technologien können beispielsweise digitale Erlebnispfade gestaltet werden. Mit der letzten Säule konzentriert man sich besonders darauf mehr Räume zur Verfügung zu stellen aber auch Begegnungen der verschiedenen Nutzungsgruppen zu fördern. Zudem orientieren sich die Freiräume stark an den Wünschen der Menschen vor Ort und bieten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen (Rhein-Neckar-Kreis, o.J.). In Eberbach werden aktuell drei dieser Freiräume genutzt. Einer dient als Büro des City Managers, die weiteren als Coworking- und Besprechungsräume, wobei ein Raum gleichzeitig als Werkstatt genutzt wird (Freiräume Stadt Eberbach, 2024). Dort findet zwei Mal im Monat das R-Eberatur-Café statt, bei welchem verschiedenste Gegenstände mitgebracht und repariert werden. Die beiden monatlichen Termine fokussieren sich auf unterschiedliche Reparaturen, wobei sich bei einem Termin besonders auf Elektro/ Holz/ Spielzeug/ Mechanik konzentriert wird und bei dem zweiten Termin die Textilreparatur und Handarbeit im Vordergrund steht (R-Eberatur-Café, o.J.).

In Bezug auf das Bikeland wäre ein weiterer regelmäßig stattfindender Termin für das R-Eberatur-Café denkbar, mit dem Fokus auf die Reparatur von Fahrrädern, insbesondere

Mountainbikes. Dabei könnten die Trails des Bikelands gezielt beworben und regelmäßige Treffen organisiert werden. Dies sorgt zum einen für mehr Sicherheit auf den Strecken und festigt zudem den Zusammenhalt der Mountainbike Community. Weiter könnten reparierte Mountainbikes zur gemeinsamen Nutzung bereitgestellt und über ein digitales Ausleihsystem buchbar gemacht werden. Außerdem besteht eine mögliche gemeinsame Zielgruppe des Bikelands und der Freiräume in den digitalen Nomaden, welche ortsunabhängig arbeiten jedoch auf eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur angewiesen sind (Lanuschny, 2022). Die Freiräume stellen ihnen einen Arbeitsplatz mit stabiler Internetverbindung in naturnaher Umgebung zur Verfügung. Zudem bietet das nahegelegene Bikeland eine attraktive Möglichkeit zum sportlichen Ausgleich nach der Arbeit. Wenn man sich verstärkt auf diese Zielgruppe fokussieren möchte, könnte man entsprechende Kombinationsangebote für Coworkingplätze und Nutzung der Trails beziehungsweise Angebot an leihbaren Mountainbikes erarbeiten und diese zielgruppengerecht vermarkten. Eine weitere Möglichkeit der Zusammenarbeit besteht darin, das Bikeland in den Freiräumen digital erlebbar zu machen, etwa durch Augmented Reality, welche interaktive Eindrücke der Trails vermittelt und Lust auf das echte Fahrerlebnis im Bikeland weckt. Zudem kann über die sozialen Medien wie dem Bikeland Instagram Kanal auf die Freiräume verwiesen und diese somit beworben werden.

6 Workshop und Ergebnisse

6.1 Ablauf und Methodik

Der Workshop Bikeland Eberbach wurde strukturiert und interaktiv gestaltet, so dass allen teilnehmenden Akteuren ein umfassendes Bild der aktuellen Situation vorliegt und die Verantwortlichen mögliche Potentiale für die Zukunft erhielten.

Am Workshop nahmen diverse Mitwirkende teil: Angela Mahmoud und Bernhard Walter, von der Stadtverwaltung sind verantwortlich für die Durchführung und Genehmigungen des Bikelands in Eberbach. Felix Fischer ist Mitarbeiter der Stadt und befasst sich mit der Förderung der Freiräume Eberbachs. Sarah Reisinger ist die Projektleiterin der Freiräume und arbeitet aktiv an einem Projekt zur Messung der Fahrten und zur Generierung von zusätzlichen Kennzahlen, um so die Freiräume der Stadt mit dem Bikeland zu verknüpfen. Timo Bracht und Markus Mayer vom Kanu Club haben zusammen das Projekt entwickelt und kümmern sich ehrenamtlich um das Bikeland. Rafael Manzl, als Teil des Naturparks, hat ebenso das Bikeland gefördert und begleitet und wurde von einer Praktikantin des Naturparks unterstützt. Im Sinne

des Naturschutzes waren Antonino Saraceno und Christina Kunze vom NABU, sowie Joachim Mayer vom Forst anwesend, die sich rund um den Naturschutz im und um das Bikeländ befassen. Zudem war Prof. Ralf Bochert als verantwortlicher Hochschulprofessor des Projekts anwesend. Aus Interessensgründen nahmen Petra Mayer vom Kanu Club und Frau Toulovich, die Inhaberin der Snackbar Eberbachs am Workshop teil.

Der Workshop startete um 15 Uhr im Konferenzzimmer der Stadthalle Eberbach mit einer Begrüßung durch Frau Mahmoud an alle Teilnehmenden. Im Anschluss begann die Studierenden-Gruppe mit der Zielstellung des Projektes und den Zielen spezifisch für den Workshop. Nachdem die Erwartungen an den Workshop aufgezählt und keine Ergänzungen durch die Teilnehmenden hinzugefügt wurden, erhielten die Anwesenden einen theoretischen Überblick zur allgemeinen Bedeutung des Mountainbike-Tourismus und den ökologischen Auswirkungen des Mountainbikens. Danach wurde das Business Model Canvas zum Bikeländ und die Stimmen der Stakeholder vorgestellt, bezüglich der Hotellerie, des Einzelhandels, des Naturschutzbundes, der Gastronomie, der Anwohner, des Forsts und der Mountainbike-Community. Folglich wurde das Bikeländ Anhand der ausgewählten Benchmarks mit den umliegenden Bikeparks verglichen und die finanzielle Wertschöpfung wurde den Teilnehmenden verdeutlicht.

In der anschließenden Fragerunde kam es zu regen Diskussionen und informativem Austausch unter den Anwesenden. Nach den Fragen wurde die Gruppenarbeit vorgestellt, in der die Teilnehmer in zuvor eingeteilten Gruppen eine gemeinsame SWOT-Analyse erstellen und ihre Punkte auf Karten schreiben sollten. Die Gruppen waren folglich aufgeteilt: Gruppe 1 bestand aus Frau Mahmoud, Herrn Saraceno, und den beiden Herren Mayers. Gruppe 2 enthielt Herrn Walter, Frau Kunze, Herrn Manzl und Frau Mayer und die letzte Gruppe bestand aus Herrn Fischer, Frau Reisinger, Frau Belliard und Herrn Bracht. Die Gruppenarbeit ging 20 Minuten lang und im Anschluss wurde eine 15-minütige Pause eingelegt. Nach der Pause wurden die Punkte der Gruppen von jeweils einzelnen Mitgliedern mithilfe der Pinnwand an einer SWOT-Matrix eingegliedert. Im Anschluss wurde die eigens entwickelte SWOT-Analyse des Projekts vorgestellt. Durch die anschließende Besprechung aller Aspekte konnten generelle Fragen geklärt, mögliche Schwächen entdeckt und ein allgemeiner Wissensstand für alle Teilnehmer gewährleistet werden.

Zum Schluss des Workshops wurden die sechs ausgewählten Handlungsempfehlungen der Projekt-Gruppe vorgetragen, die danach von den Anwesenden anhand ihrer Wirksamkeit und Umsetzbarkeit eingegliedert wurden, was den Verantwortlichen des Projekts mögliche zukünftige Handlungen und Verbesserungen verdeutlicht haben. Mit einer anschließenden

Fragerunde und einem formellen Abschluss, mit Zukunftsausblick, wurde der erste Tag des Workshops offiziell beendet.

Am zweiten Tag traf sich die Projekt-Gruppe mit Frau Mahmoud und Herrn Walter in einem der Freiräume für die Nachbesprechung um 9 Uhr morgens. Nach einer kurzen Wiederholung der Handlungsempfehlungen vom Vortag präsentierte die Gruppe acht weitere Handlungsempfehlungen für einen breiteren Auswahlrahmen.

6.2 SWOT-Analyse und interaktive Entwicklung von Maßnahmen

Im Rahmen des Workshops zum Bikeländ Eberbach erarbeiteten die Teilnehmenden zunächst in Kleingruppen eine SWOT-Analyse. Dabei wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Projekts betrachtet. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Bereichen. Darunter waren Stadtverwaltung, Natur- und Forstschutz, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Gastronomie, Sportvereine und ehrenamtliche Initiativen. Durch die Zusammensetzung der Gruppen konnte ein vielfältiges Meinungsbild erzielt werden.

Im Bereich Stärken wurde mehrfach auf das zentrale Alleinstellungsmerkmal des Bikeländs verwiesen: die Verbindung von sportlicher Aktivität in naturnaher Umgebung mit direkter Einbindung der städtischen Infrastruktur. Die Trails führen bewusst durch das Stadtgebiet. So können Besucherströme gesteuert und wirtschaftliche Effekte für Gastronomie, Einzelhandel und Tourismus erzielt werden. Besonders hervorgehoben wurde die strategisch günstige Lage am Bahnhof, die eine bequeme Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht. In Kombination mit der positiven Wahrnehmung auf Social-Media-Plattformen wie Instagram und YouTube wurde deutlich, dass das Projekt eine überregionale Strahlkraft entwickelt hat und Eberbach somit als sportlich-aktive Destination positioniert werden kann. Als wesentliche Stärke wurde auch das ehrenamtliche Engagement benannt. Die freiwillige Beteiligung von Trailpaten, Vereinen und lokalen Akteuren wird als Motor für die Durchführung und Pflege des Projekts gesehen. Gleichzeitig wurde im Workshop angemerkt, dass dieses Ehrenamt aufgrund der befristeten Genehmigung (bis 2027) sowie der wachsenden Anforderungen an Pflege, Monitoring und Kommunikation langfristig an seine Belastungsgrenzen stoßen könnte.

Als Chancen formulierten die Gruppen insbesondere das Potenzial, die Innenstadt durch das Bikeländ zu aktivieren, neue Besuchsanlässe zu schaffen und die wirtschaftliche Wertschöpfung zu steigern. Auch die Förderung sportlicher Aktivität, insbesondere bei jungen Menschen, wurde als positiver gesellschaftlicher Effekt erkannt. Zudem wurde diskutiert, dass

das Projekt ein Aushängeschild für die Stadt werden könne, welches Sponsoren, Investoren oder politische Unterstützung gewinnen kann. Die Teilnehmenden erkannten darüber hinaus die Möglichkeit, das Projekt im Rahmen eines zukunftsorientierten Stadtentwicklungsansatzes zu betrachten, bei dem Erlebniswert, nachhaltige Mobilität und Naturerlebnis eng miteinander verknüpft werden.

Es wurden vor allem strukturelle und organisatorische Herausforderungen als Schwächen angesprochen. Dazu zählte die teilweise unzureichende Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren, insbesondere zwischen Stadtverwaltung, Forst, Naturschutz, Ehrenamtlichen und Nutzern. Auch die geringe Akzeptanz des Projekts bei einigen wenigen Anwohnern sowie fehlende einsteigerfreundliche Strecken wurden als Schwachpunkte vermerkt. Eine weitere genannte Schwäche betraf die komplexen Eigentumsverhältnisse im Wald zwischen Stadtwald, Forst BW und privaten Flächen.

Als Risiken wurden besonders häufig ökologische Aspekte wie Erosion, eine hohe Nutzungsintensität an Wochenenden, die Nichteinhaltung von Regeln sowie wildes Übernachten und die Müllproblematik genannt. Diese Probleme führen nicht nur zu Umweltbelastungen, sondern erhöhen auch den Druck auf die forstwirtschaftliche Nutzung und den Naturraum insgesamt. Die Problematik wird durch den aktuell hohen Anteil ehrenamtlicher Organisation zusätzlich verschärft. Zudem wurde thematisiert, dass sich nach dem Hype um das Projekt ein stabileres, langfristig jedoch schwieriger zu lenkendes Nutzungsniveau einstellen könnte. Hier wurden klare Besucherlenkungsstrategien, Monitoring und Kommunikation gefordert.

Unabhängig vom Workshop wurde im Vorfeld auf Basis von Literaturrecherchen, kommunalen Dokumenten, Medienberichten und Fachgesprächen eine eigene SWOT-Analyse erstellt, um die Ausgangslage des Bikelands systematisch zu erfassen.

In der Stärken-Chancen-Kombination wurden insbesondere die Naturtrails, die Stadtnähe, das ehrenamtliche Engagement und der Imagewandel zur sportlich geprägten Aktivdestination als Nachfragefaktoren betont. Diese Punkte wurden im Workshop von den Teilnehmenden nahezu deckungsgleich bestätigt und stellen damit einen eindeutigen Konsens dar.

Im Bereich Schwächen mit Chancen zeigte sich ebenfalls eine große Übereinstimmung. Als Entwicklungsfelder wurden sowohl im Vorfeld als auch im Workshop die fehlende Infrastruktur für Einsteiger, das nicht vorhandene Kursangebot, die optimierbare Sichtbarkeit auf Google und auf relevanten Plattformen sowie das unerschlossene kommerzielle Potenzial identifiziert.

Im Stärken-Risiken-Bereich wurde vor allem die Möglichkeit hervorgehoben, mithilfe des vorhandenen Engagements der Community und der zentralen Lage Besucherlenkung zu betreiben und das Regelbewusstsein zu stärken. Auch die Workshopgruppen sahen hier Potenziale, etwa durch gezielte Kommunikation über Social Media und Hinweise auf die Trailrules. Gleichzeitig betonten die Teilnehmenden jedoch, dass trotz dieser Stärken Nutzungskonflikte mit Anwohnern oder anderen Waldnutzern bestehen bleiben.

Im Schwächen-Risiken-Feld deckten sich die Einschätzungen hinsichtlich fehlender Kontrollen, mangelnder Akzeptanzmessung und der Belastung sensibler Waldflächen. Es wurden aber auch strukturelle Probleme wie mangelnde Zuständigkeiten, Genehmigungsprobleme oder personelle Engpässe bei der Stadtverwaltung angesprochen.

Im Workshop wurden einige neue Aspekte thematisiert, darunter die hohe Bedeutung des Ehrenamts bei gleichzeitiger Unsicherheit aufgrund befristeter Genehmigungen, die Schwierigkeit in der Kommunikation mit verschiedenen Waldbesitzern sowie die Notwendigkeit, das Bikeland stärker als Element der Stadtentwicklung zu betrachten – etwa mit Blick auf die Belebung der Innenstadt, Sponsoringpotenziale oder Markeneffekte.

Die Gegenüberstellung der vorab erstellten SWOT-Analyse und der Resultate der Workshops offenbart eine starke inhaltliche Übereinstimmung. Die zentralen Stärken (Lage, Community, Naturfokus) und Schwächen (fehlende Infrastruktur, organisatorische Engpässe) sowie die Chancen (Tourismus, Image, Innenstadtaktivierung) und Risiken (Umwelteinflüsse, Regelverstöße, Nutzungskonflikte) wurden von beiden Seiten weitgehend identisch benannt. Dies zeigt, dass die Voranalyse die Projektrealität gut erfasst hat und die Workshopbeiträge einen hohen Praxisbezug haben. Die Unterschiede waren vor allem in den Details erkennbar. Während die eigene Analyse stärker strategisch und strukturiert ausgerichtet ist, waren die Beiträge der Teilnehmenden häufig erfahrungsbasiert, kontextnah und praxisorientiert. Dies führte zu wertvollen Ergänzungen, beispielsweise bei rechtlichen Genehmigungsfragen, Eigentumsverhältnissen oder der konkreten Akteurskommunikation. Zudem fokussierten sich einige Workshop-Gruppen stark auf die gesellschaftliche Wahrnehmung und politische Akzeptanz. Insgesamt zeigt sich, dass die SWOT-Methode gut geeignet ist, um unterschiedliche Perspektiven zu integrieren, Diskussionen zu fokussieren und gemeinsame Prioritäten zu identifizieren. Die Mischung aus gründlicher Vorbereitung und der Meinung der Betroffenen ist eine gute Grundlage, um das Bikeland weiterzuentwickeln. Dabei werden die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft berücksichtigt.

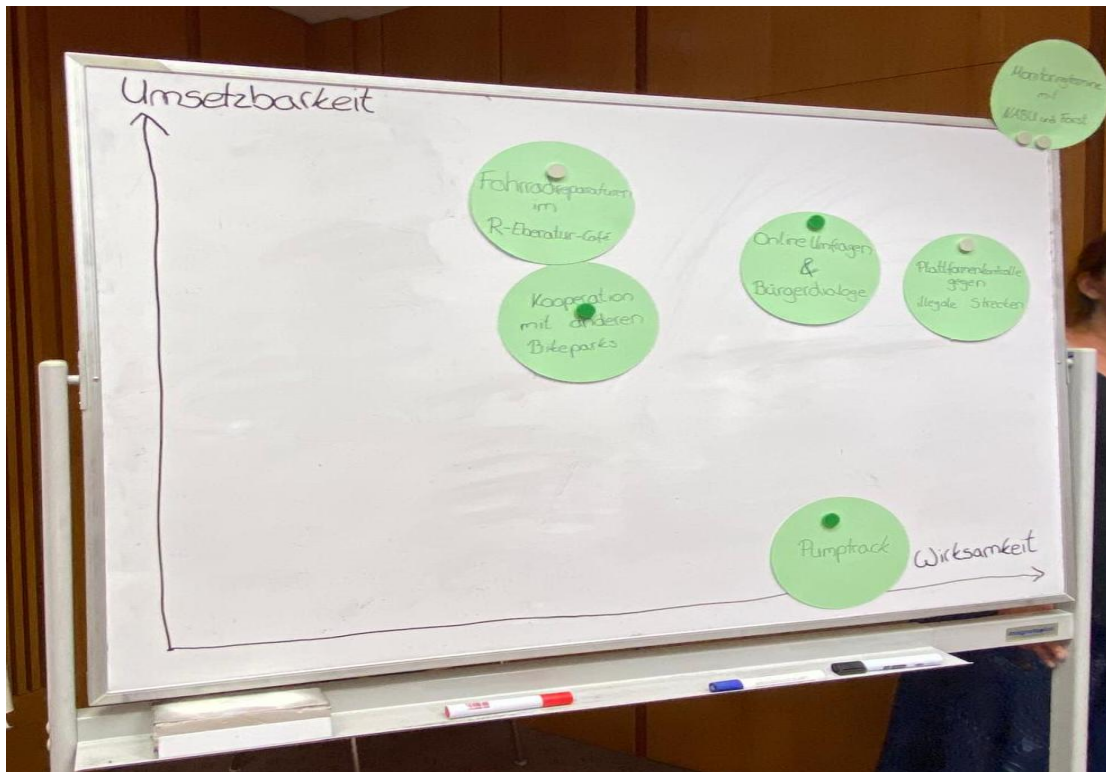
6.3 Handlungsempfehlungen aus dem Workshop

Aus Übersicht- und Zeitgründen wurden während des Workshops nur sechs Handlungsempfehlungen vorgestellt. Diese wurden nach den Gründen der Umsetzbarkeit und Wirksamkeit für die Stadt ausgewählt und nach diesen Kriterien dann ebenfalls von den Workshopteilnehmern bewertet und eingeordnet.

Die Handlungsempfehlung Kooperation mit anderen Bikeparks als Mountainbike Region Odenwald wurde zentral eingeordnet. Die Wirksamkeit wurde erkannt, jedoch besteht hier die Frage, wer die Kosten und die Arbeit übernehmen würde. Online-Umfragen und Bürgerdialoge haben laut der Einschätzung der Teilnehmer eine hohe Umsetzbarkeit und Wirksamkeit, hier gilt es nur eine genauere Einschätzung zu treffen, welche und wie viele Personen man damit erreichen möchte. Möglich wäre eine breite Umfrage in der Bevölkerung oder eher gezielte Dialoge mit Betroffenen. Dies hängt ebenfalls mit den Kapazitäten der Stadt zusammen. Der Pumptrack wurde mit einer sehr hohen Wirksamkeit bewertet, allerdings mit einer sehr geringen Umsetzbarkeit. Grund hierfür sind die hohen Kosten, die hierfür anfallen würden. Generell wäre es aber eine gute Bereicherung für die Stadt und das Bikeländ, da es eine gute Trainingsmöglichkeit für Anfänger und Kinder darstellen würde. Die Plattformkontrollen gegen illegale Strecken (auf Komoot) wurden mit einer hohen Umsetzbarkeit und Wirksamkeit bewertet. Regelmäßige Monitoringtermine mit NABU und Forst wurden mit der höchsten Wirksamkeit und Umsetzbarkeit eingeschätzt. Alle Parteien möchten den Dialog und die Kommunikation fördern und zukünftig besser zusammenarbeiten. Die Fahrradreparaturen im R-Eberatur-Café wurden mit einer hohen Umsetzbarkeit, doch mit einer geringeren Wirksamkeit bewertet. Besser wären hier keine festen Termine, sondern eher, dass das benötigte Equipment in der Werkstatt vorhanden ist und man sich selbst einen Termin buchen kann, um sein Fahrrad zu reparieren. Damit würde man auch einem Konflikt mit den Bikesshops entgehen.

Die Mehrheit der Handlungsempfehlungen wurde als sinnvoll betrachtet. Eingeordnet mit der höchsten Wirksamkeit und Umsetzbarkeit wurden die Handlungsempfehlungen Monitoringtermine, Plattformkontrolle und Online-Umfragen.

Abb. 11: Einschätzung der Handlungsempfehlungen im Workshop



Quelle: eigene Aufnahme

Am Folgetag fand eine kurze Nachbesprechung der Projektgruppe mit Frau Mahmoud und Herrn Walter als Vertreter der Stadtverwaltung statt. Ziel dabei war es die Inhalte und Ergebnisse des Workshops noch einmal zu reflektieren und einzuordnen. Insbesondere ging es dabei um die Handlungsempfehlungen und eine mögliche Weiterentwicklung des Bikelands.

Zunächst wurde die Einordnung der bereits vorgestellten Handlungsempfehlungen aufgerufen, um anhand dieser noch einmal die Relevanz der verschiedenen Themen aufzuzeigen. Dabei wurde erneut deutlich, wie wichtig es ist, die Kommunikation zwischen den Anspruchsgruppen zu stärken und einen kontinuierlichen Informationsfluss zu fördern. Weiter wurde der aktuelle Stand der Plattformkontrollen diskutiert. Aktuell wird individuell darauf reagiert, wenn illegale Strecken auf Komoot veröffentlicht werden. Hier bedarf es jedoch einer strukturierten Regelung, wie mit solchen Verstößen umgegangen wird, sowie klaren Verantwortlichen und einem regelmäßigen Kontrollintervall. Ebenfalls wurde bereits angefragt ein Bereich auf Komoot für neue illegale Strecken zu sperren. Auch die Relevanz von Umfragen und Bürgerdialogen wurde aufgrund ihrer hohen Wirksamkeit erneut aufgezeigt.

Während der Vorstellung weiterer Handlungsempfehlungen der Projektgruppe wurde zudem noch einmal verdeutlicht, dass eine Anlegung neuer, familienfreundlicher Strecken viel Potenzial für das Bikeländ aber auch für die Stadt Eberbach bietet, welche andernfalls der Gefahr gegenübersteht abgehängt zu werden. Seitens der Stadt wurde allerdings betont, dass eine Genehmigung neuer Strecken frühestens ab 2027 realistisch sei.

Eine weitere Maßnahme mehrere Hotels in Eberbach mit ADFC Bed&Bike Zertifizierungen auszustatten wurde jedoch als wenig wirksam eingeschätzt, insbesondere im Verhältnis zu dem hohen Aufwand der Zertifizierung.

Eine verstärkte Kommunikation zu dem Thema Naturschutz über Social Media wurde positiv aufgefasst. Diese bietet das Potenzial, über den Instagram Kanal des Bikeländs Mountainbiker zu erreichen und in Form kurzer Videos über den Naturschutz auf den Strecken oder Fahrverbote bei Regen aufzuklären. Somit kann auch das Umweltbewusstsein der Mountainbiker, welche die Strecken nutzen, gestärkt werden.

Die erneute Auseinandersetzung mit diesen Themen bildete eine gute Grundlage für die darauffolgende Diskussion innerhalb der Projektgruppe zur Festlegung der sinnvollsten und am besten umsetzbaren Handlungsempfehlungen.

7 Fazit und Handlungsempfehlungen

Das Bikeländ Eberbach hat sich innerhalb von zwei Jahren von einem lokal initiierten Freizeitprojekt für die lokale Mountainbike Szene zu einer Mountainbike-Destination entwickelt, die überregional wahrgenommen wird. Die während der Analyse sowie im Rahmen des Workshops erarbeiteten Erkenntnisse zeigen deutlich, dass das Projekt eine Vielzahl positiver Effekte auf die Stadtentwicklung, den Tourismus und das Stadtimage entfaltet, ohne dabei in einen unkontrollierten Massentourismus zu kippen.

Positiv zu bemerken wären vor allem die Streckenführung durch die Innenstadt als auch das freiwillige Engagement der Community, die dafür sorgen, dass hier Wertschöpfung generiert wird, ohne dass in Eberbach ökologische oder infrastrukturelle Kippunkte überschritten werden. Aber es sind auch Belastungen vor allem in den sensiblen Naturräumen des Odenwaldes zu sehen. Hier ist künftig eine stärkere Steuerung und institutionelle Verankerung erforderlich.

Der Workshop zeigte klar, dass die Genehmigung über 2027 hinaus, an eine strukturierte Weiterentwicklung als auch eine stärkere Kooperation zwischen Stadt, Forst, Naturschutz und Nutzern geknüpft werden sollte.

Die Anforderungen von Stadt, Forst und vom Naturschutzbund lassen sich perspektivisch mit der Interessengruppe der Mountainbiker zusammenbringen und den Tourismus fördern. Voraussetzung hierfür ist, eine strategischere Planung, besser moderiert und auch umgesetzt. Der Bericht ist für diese Abwägung eine fundierte Grundlage.

Schritte für die Weiterentwicklung

Im Sinne einer zielgerichteten Umsetzung gliedert sich der weitere Handlungsbedarf in kurzfristige und langfristige Maßnahmen. Hierbei sind die kurzfristigen Maßnahmen bereits 2025/26 realisierbar und die langfristigen über 2027 hinaus umsetzbar. Die kurzfristigen Maßnahmen sind auch wichtig, um die Bedingungen zu verbessern, sodass die Genehmigung für das Projekt 2027 erfolgen kann.

Kurzfristig umsetzbare Schritte (2025/26)

1. Regelmäßige Monitoring- und Dialogformate mit NABU, Forst und Nutzerschaft etablieren

Damit sollen präventiv Konflikte vermieden werden, Vertrauen geschaffen und gemeinsam an Lösungen gearbeitet werden

2. Plattformkontrollen und digitale Kommunikation verbessern

Es sollten die gängigen Streckenplattformen auf illegale Trails kontrolliert oder Gebiete eingeschränkt werden und Nutzer sollen besser informiert werden, wo und wo Sie nicht fahren dürfen.

3. Online-Umfragen zur Akzeptanz und Nutzerstruktur starten

Online-Umfragen sollten aufgesetzt werden um das Stimmungsbild der Bevölkerung zu erhalten und um diese einzubinden sowie Bedarfe zu erkennen und die Wirkung des Bikelands zu erfassen.

4. Kommunikationsstrategie zum Projektziel nachschärfen

Gezielte Kommunikation soll Missverständnisse in der Bevölkerung ausräumen.

Außerdem sollte sich das Bikeländ als sportlich-nachhaltiges Modellprojekt präsentieren.

5. Unterstützung und Sichtbarmachung des Ehrenamts

Durch Hervorheben der ehrenamtlichen Arbeit wird die Attraktivität und Stabilität des Bikeländ Eberbach gesichert und von Anderen auch fortgeführt. Durch Unterstützung der Ehrenamtlichen soll eine Überlastung dieser vorgebeugt werden.

Langfristige Maßnahmen und Entwicklungsoptionen nach Verlängerung 2027

1. Starker Ausbau der Trails zur Zielgruppenerweiterung

Man sollte das Angebot der Trails stark ausbauen und damit auch familienfreundliche Trailangebote schaffen, um lokale Zielgruppen anzusprechen, vor Allem Kinder. Damit erleichtert man den Einstieg in den Sport und ermöglicht es auch Mountainbikern auf niedrigeren Levels die Trails in Eberbach zu nutzen.

2. Institutionalisierung eines Projektträgers oder Koordinationsgremiums

Intern eine klare Zuständigkeit schaffen und mit Stakeholdern klären, wer Ansprechpartner für das Projekt ist, um eine strategische Weiterentwicklung des Bikeländ zu sichern.

3. Integration in übergeordnete touristische Konzepte (zum Beispiel MTB-Region Odenwald)

Nutzung der Infrastruktur mehrerer Orte und Bikeparks um Synergieeffekte nutzen, die Sichtbarkeit des Bikeländs und des Odenwalds erhöhen. Damit dann den Übernachtungstourismus im Odenwald rund um Eberbach stärken.

4. Langfristige Wirkungsmessung zu Wertschöpfung, Nutzungsentwicklung und ökologischer Belastung

Durch aktive Erfassung der Besucherzahlen den Entscheidungsträgern ermöglichen faktenbasierte Entscheidungen zu treffen, um langfristig die Legitimität des Projektes zu sichern.

Die Analyse des Bikeländ Eberbach zeigt, dass hier keine typischen Merkmale von Massentourismus vorliegen. Obwohl die Besucherzahlen hoch sind, lassen sie sich gut steuern und die vorhandene sowie ausbaufähige Infrastruktur kann diese Belastung gut bewältigen. **Genau hier liegt die große Chance für die Stadt Eberbach, die aktuell vor wirtschaftlichen Herausforderungen steht. Um die dringend benötigten touristischen Impulse zu setzen und die lokale Wirtschaft zu beleben, sollte das Bikeländ daher gezielt und expansiv mit Strecken für jede Schwierigkeitsstufe ausgebaut werden.**

Auch wenn ökologische Belastungen existieren, können diese durch konsequente Gegenmaßnahmen und eine intelligente Planung im Zuge des Ausbaus erfolgreich gemeistert werden.

Vor allem in der zweiten Phase sollen nicht mehr nur Engagement und Dynamik im Vordergrund stehen, sondern auch Koordination, Steuerung und Verbindlichkeit gestärkt werden. Ein solcher kontrollierter Ausbau entspricht auch den Erwartungen vieler Stakeholder, die durch diesen Bericht Klarheit über die Zukunftsfähigkeit des Projekts gewinnen möchten.

Der Bericht hat die Basis für fundierte Entscheidungen zur Weiterführung des Bikeländ Eberbach geschaffen. Die Herausforderungen, ein sportliches Erlebnis **durch ein erweitertes Trail-Angebot zu schaffen** und dies gleichzeitig mit nachhaltiger Entwicklung und dem Schutz ökologisch sensibler Räume zu verbinden, können mit den richtigen Entscheidungen erfolgreich bewältigt werden. Dadurch eröffnen sich durch die gemeinsame Kommunikation und Entscheidungsfindung aller Stakeholder positive Zukunftsaussichten.

Literaturverzeichnis

Adventure Bike Park Bad Wildbad (o.J.): Bikepark, URL: <https://adventure-bikepark.com/>, Stand: 22.04.2025.

ADFC (2024): ADFC-Radreiseanalyse 2024: Die Ergebnisse, URL: <https://www.adfc.de/artikel/adfc-radreiseanalyse-2024-die-ergebnisse>, Stand: 17.05.2025.

Airbnb (o.J.): 9 Unterkünfte in Eberbach, URL: https://www.airbnb.de/s/Eberbach/homes?refinement_paths%5B%5D=%2Fhomes&flexible_trip_lengths%5B%5D=one_week&monthly_start_date=2025-06-01&monthly_length=3&monthly_end_date=2025-09-01&price_filter_input_type=0&channel=EXPLORE&place_id=ChIJT8McLCvul0cRMNCWMgzFd-M&acp_id=4bf66fe4-849a-4167-a5e7-ff5a070a234a&date_picker_type=calendar&source=structured_search_input_header&search_type=user_map_move&query=Eberbach&search_mode=regular_search&price_filter_num_nights=5&ne_lat=49.482814400877125&ne_lng=9.006592134815094&sw_lat=49.447926794584426&sw_lng=8.965459044976882&zoom=13.966801689446694&zoom_level=13.966801689446694&search_by_map=true, Stand: 03.05.2025.

Alltricks (o.J.): Die besten Bikeparks in Deutschland, um diesen Sommer zu fahren, URL: <https://www.alltricks.de/blog/die-besten-bikeparks-in-deutschland#5>, Stand: 18.04.2025.

Bad Wildbad (o.J.): Bad Wildbad: Zahlen & Fakten, URL: https://www.bad-wildbad.de/de/zahlen-fakten/zahlen-and-fakten-id_64/, Stand: 18.04.2025.

Bayer, Moritz (2023): "Bikeländ" setzt bundesweit neue Maßstäbe beim Mountainbiken, in: Rein-Neckar-Zeitung online, URL: https://www.rnz.de/region/neckartal-odenwald_artikel,-Eberbach-Bikelaend-setzt-bundesweit-neue-Massstaebe-beim-Mountainbiken-_arid,1196954.html, Stand: 06.04.2025.

Bike Nature Movement (2024): Bewegungs- und Koordinationsmangel: ein enormes und weiter zunehmendes Problem, URL: <https://www.ziv-zweirad.de/factsheet-fakten-und-hintergruende-zum-radfahren-und-mountainbiken-in-der-natur-und-im-wald/>, Stand: 25.05.2025.

Bikeländ (o.J.): Home, URL: <https://bikeländ.de/>, Stand: 14.04.2025.

- Bikepark Beerfelden** (2025): Home, URL: <https://www.bikepark-beerfelden.de/de/>, Stand: 20.05.2025.
- Bikepark Eppingen** (o.J.): Aktuelles, URL: <https://www.bikepark-eppingen.de/>, Stand: 06.04.2025.
- Buhalis, Dimitrios** (2000): Marketing the competitive destination of the future, in: Tourism Management, 21, S. 97-116.
- Canyon** (2023): Bikepark Beerfelden: Bikers Paradise mitten im Odenwald, URL: <https://www.canyon.com/de-de/blog-content/mtb-news/bikepark-beerfelden/b12112023.html>, Stand: 20.05.2025.
- Deutsche Bahn** (o.J.): Bahnhof Eberbach, URL: <https://www.bahnhof.de/eberbach/abfahrt>, Stand: 16.04.2025.
- Danz, Thomas** (2008): Bikeparks als Tourismuskonzept für Destinationen der deutschen Mittelgebirge, in Reeh, T. und Ströhlein, G. (Hrsg.), Natur erleben und raum inszenieren, Universitätsverlag Göttingen, Göttingen, S. 33-56.
- Deutscher Tourismusverband e.V.** (2022): Tourismus im Einklang mit den Einheimischen vor Ort möglich machen, triffer.medien.gmbh, Berlin.
- Dwif** (2024): Wirtschaftsfaktor Tourismus für Baden-Württemberg 2023. Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, URL: https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-wm/intern/Dateien_Downloads/02_Wirtschaftsfaktor_Tourismus_f%C3%BCr_Baden-W%C3%BCrttemberg_2023.pdf, Stand: 23.05.2025.
- Eberbach** (o.J.a): Wirtschaft und Bau, Stadtentwicklung, Innenstadt, URL: <https://www.eberbach.de/wirtschaft-und-bau/stadtentwicklung/innenstadt>, Stand: 14.05.2025.
- Eberbach** (o.J.b): Sehenswürdigkeiten, URL: <https://www.eberbach.de/kultur-und-tourismus/sehen-erleben/sehenswuerdigkeiten--stadtfuehrungen>, Stand: 09.04.2025.
- Eberbach** (o.J.c): Veranstaltungen, URL: <https://www.eberbach.de/kultur-und-tourismus/veranstaltungen>, Stand: 09.04.2025.
- Eberbach** (o.J.d): Kultur und Tourismus, URL: <https://www.eberbach.de/kultur-und-tourismus>, Stand: 11.04.2025.

- Eberbach** (o.J.e): Bikeländ, URL: https://www.eberbach.de/kultur-und-tourismus/wandern--radfahren/radfahren/bikelaend?utm_source=chatgpt.com, Stand: 11.04.2025.
- Eberbach** (o.J.f): E-Bike Verleih, URL: https://www.eberbach.de/kultur-und-tourismus/wandern--radfahren/radfahren/e-bike-verleih?utm_source=chatgpt.com, Stand: 15.04.2025.
- Eberbach** (o.J.g): Zahlen/Daten/Fakten, URL: <https://www.eberbach.de/rathaus/verwaltung/zahlendatenfakten>, Stand: 08.04.2025.
- Eberbach** (2024): Bikeländ Festival, URL: https://www.eberbach.de/site/eberbach_2023root/node/3011273/zmdetail_30216055/3018948, Stand: 13.04.2025.
- Flowtrail Mosbach** (o.J.): Flowtrail Mosbach, URL: <https://www.facebook.com/p/Flowtrail-Mosbach-100064894865763/>, Stand: 18.05.2025.
- flowtrail_mosbach** (o.J.): flowtrail_mosbach, URL: https://www.instagram.com/flowtrail_mosbach/?locale=de_DE&hl=en, Stand: 18.05.2025.
- Freeride Flo** (2024): Neues Bike & neue Trails - Chaos komplett 🤖, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=o2w4exJi52g>, Stand: 18.05.2025.
- Freiräume Stadt Eberbach** (2024a): Home, URL: <https://freiraeume.eberbach.de/home>, Stand: 15.04.2025.
- Freiräume Stadt Eberbach** (2024b): Werkstatt, URL: <https://freiraeume.eberbach.de/werkstatt>, Stand: 15.04.2025.
- Google** (o.J.): Top 20 Bikeparks in Baden-Württemberg, URL: https://www.google.com/search?q=Top+20+Bikeparks+in+Baden-W%C3%BCrttemberg&oq=Top+20+Bikeparks+in+Baden-W%C3%BCrttemberg&gs_lcrp=EgRIZGdIKgYIABBFGDkyBggAEEUYOTIHCAEQIRifBdIBBzk4MGowajGoAgCwAgA&sourceid=chrome&ie=UTF-8, Stand: 18.05.2025.
- Grapentin, Stephan et al.** (2018): Wie Boden, Flora und Fauna auf Mountainbiker reagieren – ein Überblick zum Stand der Forschung, URL: <https://www.mountainbikeforum.de/mountainbike-wissen/umweltauswirkungen-mountainbiken-forschung/>, Stand: 25.05.2025.

- HeikoONtrail** (2025a): Das Bikeländ Eberbach auch Anfänger freundlich ? | Diese Trails sind perfekt für den Einstieg | RAW, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=lySyu64FBqQ>, Stand: 18.05.2025.
- HeikoONtrail** (2025b): Wenn der Flowtrail zum Enduro Trail wird | Flowtrails Mosbach | uffbasse | Raw | Cube Stereo Hybrid, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=5fsCVMuuspQ>, Stand: 18.05.2025.
- Hugo, Jordan** (2024a): Sind das wirklich die HÄRTESTEN MTB TRAILS DEUTSCHLANDS? Bikeländ Eberbach, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=nvUizslCjec>, Stand: 18.05.2025.
- Hugo, Jordan** (2024b): BESTER FLOWTRAIL in Deutschland? Perfekte Sprünge & Anliegerkurven! Flowtrail Mosbach 2024, UR: <https://www.youtube.com/watch?v=DxUSLj2tbL8>, Stand: 18.05.2025.
- Jay Rides Trails** (2024): FLOWTRAIL MOSBACH endlich wieder Hüpfen, Sprünge & Uffbasse / First Ride 2024 FULL / Mountainbike MTB, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=b6qHQoYRcA0>, Stand: 18.05.2025.
- Kast, Leo** (2024): SO VIELE TRAILS 🚲 Bikeländ Eberbach 2024 | Komplette Trailabfahrten | FOCUS JAM² SL, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=4K45bqWgggQ>, Stand: 18.05.2025.
- Komoot** (2025): Die 20 Top-Bike-Parks in Baden-Württemberg, URL: <https://www.komoot.com/de-de/guide/209910/bike-parks-in-baden-wuerttemberg>, Stand: 06.04.2025.
- Landesarchiv Baden-Württemberg** (2025): Eberbach, URL: https://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/6291/Eberbach, Stand: 08.04.2025.
- Lanuschny, Sandy** (2022): Digitale Nomaden, URL: <https://www.papershift.com/lexikon/digitale-nomaden#welche-erwartungen-haben-digitale-nomaden-an-ihren-arbeitsalltag>, Stand: 15.04.2025.
- Matti, Sheila** (2023): Mountainbiken schadet der Umwelt, URL: <https://www.tierwelt.ch/artikel/unterwegs/mountainbiken-schadet-der-umwelt-484311>, Stand: 25.05.2025.

- Marmol, Thomas del und Feys, Brigitte** (2018): Die Pestel Analyse: Bessere Prognosen durchv Umfeldanalysen / 50Minuten, Cork : Primento Digital.
- Mountainbike Freiburg e.V.** (o.J): Mountainbike Freiburg e.V. Webseite. URL: <https://www.mountainbike-freiburg.com/content/mountainbike-freiburg-ev>, Stand: 04.05.2025.
- Mountainbike Freiburg e.V.** (2021): Legalize it!.Oder: Warum wir uns von illegalen Trails distanzieren, URL: <https://www.mountainbike-freiburg.com/node/507>, Stand: 04.05.2025.
- Mountainbike Forum Deutschland e. V.** (2022): Der Mountainbike-Monitor – Die Basis für erfolgreichen Mountainbike-Tourismus, URL: <https://www.mountainbikeforum.de/mountainbike-wissen/marktforschung-grundlagen-untersuchung-mountainbike-monitor-2022/> , Stand: 17.05.2025.
- Raphael** (o.J.): Der Prügelknabe - Teil 1: Wildtirschreck, URL: <https://mtb-so.ch/2024/04/18/der-pruegelknabe-teil-1-wildtirschreck/>, Stand: 25.05.2025.
- R-Eberatur-Café** (o.J.): Home, URL: <https://r-eberatur-cafe.de/about/>, Stand: 15.04.2025.
- Rhein-Neckar-Kreis** (o.J.): Förderprojekte des RNK: Freiräume, URL: <https://www.deinfoerderprojekt.de/foerderprojekte-des-rnk/freiraeume/>, Stand: 15.04.2025.
- Rhein-Neckar-Zeitung** (2024): Renovierung abgeschlossen. Altes Badhaus in Eberbach hat wieder geöffnet, URL: https://www.rnz.de/region/neckartal-odenwald_artikel.-Renovierung-abgeschlossen-Altes-Badhaus-in-Eberbach-hat-wieder-geoeffnet-_arid,1450903.html, Stand: 03.05.2025.
- RidingStyle** (o.J.): Alle aktuellen Fahrtechnik Kurse, URL: <https://ridingstyle.de/unsere-mountainbike-fahrtechnik-kurse/aktuelle-kurse-mountainbike-fahrtechnik/Ridingst/?edtag=Mosbach&edref=ridingst>, Stand: 18.05.2025.
- Roth, Ralf, Krämer, Alexander und Armbruster, Frank** (2019): Mountainbike-Handbuch – Leifanden zur Entwicklung von MTB-Strecken und –Trails, 3. überarbeitete Auflage, Deutscher Tourismusverband e.V., Feldberg.
- Sächsische Netzwerkstelle für Mountainbike-Tourismus** (o.J.): Ökonomische Effekte des Mountainbike-Tourismus, SNMTB, URL: <https://www.netzwerk-mtb->

tourismus.de/fachwissen-arbeitshilfen/effekte-mountainbike-tourismus/oekonomische-effekte-mtb/?utm_source=chatgpt.com, Stand: 17.05.2025.

Schreiter, Sonja (2024): Stellungnahme der Deutschen Initiative Mountainbike e.V. (DIMB) zum Anhörungsthema des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages „Potenziale des naturnahen Tourismus für die Entwicklung ländlicher und strukturschwacher Regionen (z.B. Fahrradtourismus, Wassertourismus, Geoparks)“, URL:

<https://www.bundestag.de/resource/blob/1021238/18c38cedfb6ab3def577d116c57f1229/Stellungnahme-Schreiter.pdf>, Stand: 25.05.2025

Schwertner, Moritz und Brodesser, Marc (2025): Die besten Bikeparks in und um Deutschland, URL: <https://www.bike-x.de/mtb/touren/bikepark-top-10/>, Stand: 16.06.2025.

Sobek, Tilman et al. (2021): Fachplanung Mountainbike-Tourismus des Freistaates Sachsen, Landestourismusverband Sachsen e.V. (Hrsg.), URL: https://sachsen.tourismusnetzwerk.info/download/infrastruktur/2021-08-06__Fachplanung_MTB-Tourismus_Sachsen__Endfassung_Web_.pdf, Stand: 24.05.2025

Spieß, Lukas und Sand, Manuel (2023): Aktuelle Herausforderungen in der Umsetzung von Mountainbike-Infrastrukturen, in: Steinbauer, Manuel et al. (Hrsg.), Natur und Mountainbiken, Umweltentwicklung, Angebotsplanung und Besuchermanagement, Band 1, UVK Verlag, München, S. 125-145

Stadt Freiburg (o.J.): Eldorado für Bikerinnen und Biker. Mountainbiken im Stadtwald, URL: <https://www.freiburg.de/pb/234932.html>, Stand: 04.05.2025

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2025): Beherbergung im Reiseverkehr seit 1984. Stadt Eberbach (Rhein-Neckar-Kreis), URL: <https://www.statistik-bw.de/TourismGastgew/Tourismus/08065012.tab?R=GS226013>, Stand: 03.05.2025.

Steinecke, Albrecht und Herntrei, Marcus (2017): Destinationsmanagement, 2. überarb. Aufl., UTB GmbH, Konstanz und München.

Straubenhardt (o.J.): Gemeinde: Portrait, URL: https://www.straubenhardt.de/portrait/straubenhardt---eine-gemeinde-mit-flair-und-zukunftsblick-id_1009/, Stand: 16.04.2025.

- Toffer** (2024): War das UNÜBERLEGT? 🤖 Neues BIKE, nie getestet & 6 Stunden Anfahrt!, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=EXibrNJv8Sg>, Stand: 18.05.2025.
- Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg** (o.J.): Eberbach, URL: <https://www.tourismus-bw.de/stadt/eberbach-e442167c08>, Stand: 14.05.2025.
- Trailpark Schwanner Warte** (o.J.a): Home, URL: <https://www.trailpark-schwanner-warte.de/>, Stand: 16.04.2025.
- Trailpark Schwanner Warte** (o.J.b): Unsere Trails, URL: <https://www.trailpark-schwanner-warte.de/index.html#trails>, Stand: 16.04.2025.
- Trailpark Schwanner Warte** (o.J.c): Aktuelles: Trailpark Eröffnung, URL: <https://www.trailpark-schwanner-warte.de/aktuelles/trailpark-eroeffnung.html>, Stand: 16.04.2025.
- Trailpark Schwanner Warte** (o.J.d): Aktuelles, URL: <https://www.trailpark-schwanner-warte.de/aktuelles.html>, Stand: 16.04.2025.
- Tv-radsport** (o.J.a): Die Strecken, URL: <http://tv-radsport.de/flowtrail/die-strecken/>, Stand: 18.05.2025.
- Tv-radsport** (o.J.b): Verhaltensregeln, URL: <http://tv-radsport.de/verhaltensregeln/>, Stand: 18.05.2025.
- Tv-radsport** (o.J.c): Flowtrail ist wieder geöffnet, URL: <http://tv-radsport.de/>, Stand: 18.05.2025.
- Wiesner, Knut** (2021): Professionelles Standort- und Destinationsmanagement, Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin.
- Wiedemann, Patrick** (2024): Das Länd im Ländle, in: Mountainbike, 11, S. 102-113.
- Wir im Wald** (2023): Illegale Trails & 2-Meter Regel. Der Mountainbike Konflikt in Freiburg, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=ETial2B-SpY>, Stand: 04.05.2025.
- Wölfe, Felix** (2023): Mountainbiken – ein Breitensport in Natur und Landschaft, in: Steinbauer, Manuel et al. (Hrsg.), Natur und Mountainbiken, Umweltentwicklung, Angebotsplanung und Besuchermanagement, Band 1, UVK Verlag, München, S. 9-13
- YouTube** (o.J.): Bikeländ, URL: https://www.youtube.com/results?search_query=bikel%C3%A4nd, Stand: 14.05.2025.